

ARMINIA

SONDERHEFT

# SUPPORTER



FINALE,  
FINALE VON BERLIN

Arminias unglaubliche Pokalreise



ARMINIA SUPPORTERS CLUB

# MITGLIEDSANTRAG

Arminia-Mitglied im Arminia Supporters Club

\_\_\_\_\_  
Vorname, Nachname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

## SEPA-LASTSCHRIFT

Hiermit ermächtige ich den DSC Arminia Bielefeld e.V. widerruflich, den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos durch SEPA-Lastschrift einzuziehen. *Eine passive Mitgliedschaft kostet 48€ pro Halbjahr (Kinder/ermäßigt\*: 24€).*

\_\_\_\_\_  
Kontoinhaber\*in

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
IBAN

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**AUSFÜLLEN** und an DSC Arminia Bielefeld e.V. senden oder direkt bei der Geschäftsstelle abgeben:  
Melanchthonstr. 31a, 33615 Bielefeld

Mitgliedsantrag  
online



\*Eine Ermäßigung muss nachgewiesen werden. Alle Infos dazu gibt's online.



## Liebe Supporter,

es ist tatsächlich passiert! Unsere Arminia hat das Finale des DFB-Pokals erreicht. Es ist so unglaublich, so unfassbar. Unseren Blauen, der „Auf und Nieder immer wieder“- Arminia, ist der ganz große Wurf gelungen.

Wahrscheinlich werden wir erst in Berlin, wenn Corboz, Grodowski und Co. unter dem Jubel von 25.000 Ostwestfalen zum Warmmachen auf den Rasen des Olympiastadions kommen, realisieren, dass das Finale Realität ist.

Eins steht fest: Jetzt, zum 120-jährigen Jubiläum des DSC Arminia Bielefeld erleben wir die größte Zeit in der Geschichte unseres launischen Herzclubs, eine Phase die so noch nicht da war und die so wahrscheinlich auch nicht wieder kommt.

Wir möchten diese einzigartige Zeit für Euch in diesem Supporter-Sonderheft festhalten. Wir fangen Stimmen ein. Wir durchleben noch einmal die Reise nach Berlin, die ja mit einem Westfalenpokalspiel in Herford begann.

Wir präsentieren Emotionen und Gedanken, die wir alle so noch gar nicht kannten. Und wir wollen Euch einstimmen auf das bis dato größte Spiel des DSC Arminia Bielefeld.

Eines Tages, da spielt der Deutsche Sportclub im Finale, Finale von Berlin.... der Tag steht fest und er kommt!

Euer Arminia Supporters Club

## INHALT

## SEITE

## INHALT

## SEITE

Viele Wege führen nach Berlin.....	4
Notwendige Nostalgie.....	8
Sie fahren wirklich nach Berlin.....	10
Einmalige Emotionen.....	14
Wat een Sprookje.....	18
Zusammenwachsen.....	24

Thema Stimmung.....	34
Arminia für Arminia.....	38
Arminis träumen vom Finale.....	40
Arminia und der VfB.....	42
Statistiken rund um den DFB-Pokal.....	46
Der DFB-Pokal zum Häkeln.....	50

# VIELE WEGE FÜHREN NACH BERLIN

## ARMINIAS POKALREISE (TEIL 1)

# • WEIßBLAU

**Im Falle unserer Arminia begann der Weg mit einer bisweilen recht mühseligen Reise durch den Westfalenpokal.**

**von Silke Baker**

Aber von vorne: Durch den erneuten Abstieg aus der 2. Liga im Sommer 2023 fanden wir uns plötzlich ohne erkennbare Mannschaft in den Tiefen der 3. Liga wieder. Dies bedeutete auch, dass eine Teilnahme am DFB-Pokal im Jahr 2024/25 nicht automatisch gesetzt war, sondern irgendwie erkämpft werden musste. Klar hätte ein sofortiger erneuter Aufstieg auch das gewünschte Ergebnis gebracht, allerdings war eigentlich (fast) jedem Fan und Verantwortlichen klar, dass das nach diesem Totalumbruch eher unwahrscheinlich war.

Also Umweg über den Westfalenpokal. So weit, so gut. Nur waren wir da praktisch immer „Favorit“ – dies konnte man weniger an unserem souveränen Auftreten als vielmehr an den besonderen Bemühungen der vermeintlich kleinen Vereine erkennen.

Für diese war ein Spiel gegen Arminia Bielefeld – egal welcher Liga zugehörig – immer ein Highlight-Spiel.

Und so mancher Bielefeld-Fan tat sich mit den neuen Stadien und Gegnern auch nicht gerade leicht.

Das erste Spiel fand also am 08.08.2023 in Herringhausen-Eickum statt. Die Freude über die Hardcopy-Eintrittskarte („da hat man noch was in der Hand und zum Sammeln“) wich kurz nach Eintritt an der Spielstätte dem Entsetzen, dass man weder Bratwurst noch Bier mit Karte bezahlen konnte und man natürlich kein Bargeld abgehoben hatte...jaja, das Umdenken dauert bei manchen eben länger!



# Alm diot

Spielerisch und stimmungstechnisch waren weder dieses noch die folgenden Spiele eine Wohltat für die geschundene Arminia-Seele. Das lag sicherlich auch an dem Fernbleiben des „organisierten Supports“...es fehlte einfach der Wumms. Dieser fehlte aber auch oft auf dem Platz, so dass man den vielleicht doch erwarteten einfachen Durchmarsch durch diese Pokalspiele nicht bewundern konnte, sondern sich gefühlt von Sieg zu Sieg zitterte. Auch wenn die Ergebnisse dies nicht immer so zeigten. Diese waren im Einzelnen:

08.08.2023

FA Herringhausen-Eickum - 0:2

06.09.2023

TSV Victoria Clarholz - 1:2

10.10.2023

SuS Westenholz - 0:5

Nun war man schon mal im Viertelfinale angekommen und ein erstes Aufatmen konnte erfolgen. Allerdings wurden die Gegner auch nicht unbedingt leichter.

Als nächstes stand das Viertelfinale gegen Rödinghausen an. Dieses wurde wegen Sicherheitsbedenken auf die Alm verlegt. Ein Heimspiel also.

Am 15.11.2023 empfingen wir die durchweg ambitionierte Regionalligamannschaft aus Rödinghausen auf unserem heiligen Grund. Das Spiel wies die rekordverdächtige Zuschauer\*innenkulisse von 5.022 Zuschauer\*innen auf. Diese sahen dann allerdings ein recht ungefährdetes 4:0 für die Arminia und ein erneutes kollektives Aufatmen war deutlich zu hören.

Am 23.03.2024 folgte das Spiel gegen unsere „Freunde“ aus Telgte, ebenfalls wieder auf der Alm. Der ein oder andere Fan dürfte hier aufgrund der Dauerbrisanz dieser Begegnungen und des höchst erfreulichen ersten Zusammentreffens der beiden Vereine zu Beginn der Saison (ein sensationelles 4:0 am 19.08.2023) seine gespaltene Einstellung zu dem Wettbewerb überdacht haben, denn die Zuschauer\*innenzahl stieg auf gute 18.173.

Leider war der Spielverlauf diesmal nicht so einseitig klar...nach 90 Minuten stand es 1:1 und das auch nur aufgrund eines Eigentores von den Tauben in der 88. Minute. Phew...!

Man zitterte also dem Elfmeterschießen entgegen. Aber mit dem überraschenden „Pokaltorhüter“ Leo Oppermann behielt man hier die Oberhand. Leo hielt zwei der geschossenen Elfer und wurde unser MOTM. Finaleinzug!!!

Das große Finale fand am 25.05.2023 statt. Wieder gegen einen direkten Liga-Konkurrenten und sozusagen Nachbarn, die Mannschaft des SC Verl. Wieder auf der Alm. Diesmal vor fast ausverkauftem Haus (24.062 Zuschauer\*innen). Auch dem Letzten war jetzt wohl klar, dass dieser Westfalenpokal wichtig war. Der Einzug in den DFB Pokal wichtig war. Für den Verein...sowohl finanziell als auch sportlich.

Zum Spiel selbst lässt sich zumindest so viel sagen: es war eines der Besseren von unserer Arminia. Am Ende stand ein solides 3:1. Wir haben es geschafft! Westfalenpokalsieger 2023/24!!

WIE wichtig und genial dieser Sieg sein sollte, davon träumte zu diesem Zeitpunkt wohl noch kaum eine\*r...

**SG FA Herringhausen-Eickum**  
**DSC Arminia Bielefeld**  
**SITZPLATZ**  
Eingang Süd, Dennewitzstraße  
Freie Platzwahl Sitzplatzbereich  
**15,- EUR / 12,- EUR** ermäßigt  
Spieltermin: Di. 08.08.2023 18:30 Uhr Anstoß / 17:00 Uhr Einlass  
Spielort: Ludwig-Jahn-Stadion  
Dennewitzstraße 22, 32052 Herford  
**FRISCH AUF! FRISCH AUF! FRISCH AUF! FRISCH AUF!**



# POKALFINALE

ALLE IN BLAU

## ALLE IM MOTTOSHIRT NACH BERLIN



SHIRT-VERKAUF FÜR ALLE ARMINIAFANS  
IM OLYMPIASTADION - 10 EURO

① NACH DEM MANNHEIM-HEIMSPIEL  
UNTER ALLEN TRIBÜNEN

② SONNTAG 18.05. BIS FREITAG 23.05.  
TÄGLICH 17-20 UHR / STADION ALM

③ BEIM FANFEST AM FINALTAG  
NUR RESTEXEMPLARE / BERLIN

NUR GEGEN VORLAGE DES TICKETS ODER DER BESTELLBESTÄTIGUNG 

KAUF MEHRERER SHIRTS IST MÖGLICH - BITTE NACHWEISE MITBRINGEN

SÜDTRIBÜNE  
- BIELEFELD -

# NOTWENDIGE NOSTALGIE IHR UND DER WESTFALENPOKAL

**Oh ja, wohl kaum jemand hat nach dem Finalsieg gegen Verl ahnen können, was dann kommen sollte... Wie habt Ihr die Westfalenpokalsaison 2023/24 erlebt? Das haben wir in unseren Sozialen Medien gefragt und Ihr habt geantwortet.**

## Von Euch

Wann war Arminia eigentlich das letzte Mal im Westfalenpokal unterwegs, vor 2023? Das haben wir auch nachschlagen müssen: Es war der 5. Mai 2015, die Blauen verloren das Halbfinale des Wettbewerbs mit 1:2... tatsächlich auch beim SC Verl. Aber das hat angesichts der Gänsehautentzündungs-Saison wohl damals schon kaum jemand auf dem Radar gehabt.



Und so war auch der Westfalenpokal 2023/24 für Euch etwas ungewohnt. „Dumme Stadionbelegung mit gesperrten Tribünen“, kritisiert Ihr die ungewohnte Live-Situation auf den Rängen. Ein bisschen habt Ihr Euch im Jahr vertan - „Das schönste Spiel war gegen Lipperreihe“ - aber habt doch einen Faktor des Westfalenpokals ausgemacht: Nostalgie und Fußballromantik. „Von der Alm über HEEERNE nach Berlin“ hat zwar auch erst in dieser Spielzeit stattgefunden, zeigt aber, dass Euch der Mondpalast in Wanne-Eickel mit seinen klassischen Bierbuden, überschwemmten Toilettenhäuschen und dem kultigen Gastgeber in Erinnerung geblieben ist. Das gilt auch für das Spiel in der dritten Runde 2023/24 beim SuS Westenholz „Nett war in Verl gegen Westerholz - schönes Abendspiel“.

Entsprechend „anders“ war auch das Erleben des Westfalenpokals aus Eurer Sicht. „Herringhausen, das Spiel war so schlecht, wie das Wetter.“. Am meisten Anteil genommen habt Ihr ab dem Halbfinale und dem spektakulären Sieg im Elfmeterschießen gegen Münster.



Und natürlich das Finale auf der Alm gegen Verl, wo wir ja auch, wie Ihr richtig feststellt, ein Stück Geschichte miterlebt haben: „90ste Minute im Finale gegen Verl - Die letzte Auswech-selung von unserem Fußballgott“.

Interessant für Euch zu erleben war auch die Bedeutung des Westfalenpokals für die Gegner Arminias. „Die Fans von Rödinghausen, die nach der gelb-roten Karte ‚Scheiß DFB‘ ge-rufen haben, die haben das ernster genommen als wir“. Nichtsdesto-trotz seid Ihr Euch einig: „Es ist und bleibt ein wichtiger Wettbewerb.“.

Hier noch ein netter Erlebnisbericht vom Spiel der ersten Runde gegen Frisch Auf Herringhausen-Eickum im Herforder Jahnstadion: „Das Spiel fand im Ludwig-Jahn-Stadion in Her-ford statt und es herrschte eine tol-le Stimmung im Umfeld, sowie auf den Rängen. Das Spiel unsere Armi-nia hingegen war nicht überzeugend und es war ein knappes Ding. Nichts für schwache Nerven. Was zur Ent-spannung beigetragen hat, war der Aufgussduft, welcher von der be-nachbarten Saunalandschaft in regel-

mäßigen Abständen herüber wehte. Wo hat man das schon... fruchtiger Aromaduft beim Fußball, wo es sonst nur nach Bier und Bratwurst riecht.“.

Und ein wirklich schöner Rückblick auf dasselbe Spiel: „Mit etwas Glück eine Karte bekommen, 2.000 Zu-schauer durften in das alte Stadion, an dem ich in jungen Jahren mit meinem Vater einige Spiele des SC Herford in der 2. Liga Nord verfolgt hatte. Lange Schlangen vor dem einzigen Eingang führten dazu, dass wir nur noch ganz unten in der ersten Reihe einen Sitz fanden und kaum etwas sehen konn-ten - was aber nicht so ganz schlimm war. Die Erinnerungen an den SCH waren viel lebendiger als das Spiel der neu formierten Arminia, die sich sehr schwer tat. Am auffälligsten waren die blonden Haare von Louis Oppie. Der Rest ist Legende: Heimsiege ge-gen Münster und Verl, und dann der Siegeszug durch den DFB Pokal...“.

Zieht man daraus ein Fazit, ist der Westfalenpokal notwendig und „Pflichtprogramm“, aber die Fußball-nostalgie zu erleben ist auch ganz schön.

# SIE FAHREN WIRKLICH NACH BERLIN

## ARMINIAS POKALREISE (TEIL 2)

# • WEIßBLAU

Hier passiert etwas, das hat Arminia noch nicht erlebt. Das Pokalkribbeln wurde zum Traum, der Traum zur Wirklichkeit. Ein Rückblick auf die Spiele im DFB-Pokal 2024/25.

Von Jan-Hendrik Grotevent

Keiner ahnt im Sommer 2024, wohin es gehen sollte. Trotzdem steht eins fest: Arminia hat in jedem Spiel Heimrecht (nicht alles ist schlecht an der Drittklassigkeit). Und nachdem die Auswärtsfahrten der letzten Jahre lustig (Bayreuth) und lästig (Engers) waren, heißt es nun zum zweiten Mal in Folge: Erste Pokalrunde auf der Alm! Dieses unvergleichliche Kribbeln bei Pokalspielen – der Underdog gegen einen höherklassigen Gegner – haben wir ebenso noch vom Vorjahr in Erinnerung wie die Freude über den späteren Sieg.

Bochum war es in 2023, jetzt kommt Hannover. Die Alm ist voll, die Stimmung laut und gut. Und die Blauen zeigen zum ersten Mal den Kampfeswillen, die Einsatzbereitschaft, aber auch das besondere taktische Verständnis,



das sie durch die Pokalsaison bis nach Berlin tragen sollte. Nach 21 Minuten steht es 2:0. André Becker trifft nach einer knappen Viertelstunde. Dann packt Louis Oppie den linken Hammer aus und haut den Ball in den Winkel. Hannover kommt im ganzen Spiel kaum zum Zug, Arminia spielt das Match ruhig herunter. Und wir feiern und jubeln auf den Rängen. Die Mannschaft ist gut in die Liga gekommen und bekommt einen warmen Geldsegen durch das Erreichen der zweiten Runde im DFB-Pokal. Wir alle haben es verdient, dieses gute Spiel, diesen schönen Moment einfach mal zu genießen.

In der zweiten Runde kommt Union Berlin. Zu dem Zeitpunkt Vierter der Bundesliga. Zwar sind die Eisernen aus Köpenick das letzte Team, das Ar-

# 1999 diot

minia bis dato in der Bundesliga besiegte, aber das ist gefühlte Äonen her und der FCU hat seitdem sportlich ein paar deutliche Schritte nach vorne gemacht. Arminia ist Außenseiter, Underdog, keiner wird sich beschweren, wenn wir ausscheiden. Aber das zählt beim Anstoß nicht mehr – denn da ist dieses besondere Pokalkribbeln wieder. Und diese Lautstärke, die Alm, die im Pokal noch mehr zu ihrem Team hält als eh schon. Und dann schnappt sich Wörli einen Fehlpass und haut den Ball aus 35 Metern ins Netz. Die Süd schreit, liegt sich in den Armen, duscht in Bier.

Aber nicht nur die Süd, das ganze Stadion brüllt mit, kribbelt mit, fühlt mit, feiert jeden Zweikampf, bejubelt jeden Befreiungsschlag. Und dann bricht Wörli durch, legt auf Becker, der versenkt. Wir haben 2:0 gegen den Bundesligavierten gewonnen. Die Freude ist riesig, wieder ein schöner Pokalabend auf der Alm.

Als nächstes kommt der spielstarke SC Freiburg auf Lohmanns Acker. Mit Ritsu Doan, dem Hochgeschwindigkeitsballstreichler, aber auch der

ist schon seit Äonen weg vom DSC. Achtelfinale. Wieder dieses Kribbeln. Es wird schon ein bisschen besonders an diesem Adventsabend. Man hofft natürlich, man weiß um den Klassenunterschied, aber irgendwie wird dieses Gefühl, diese Ahnung, dass da etwas Einzigartiges im Gange ist, gerade in diesem Spiel stärker.

Als Kersken einen Freiburger Strafstoß hält, ist das eine entscheidende Szene der Pokalsaison. Ob die in der Liga gerade ein bisschen schwimmende Arminia etwas gegen einen SC Freiburg hätte ausrichten können, der mit der Führung im Rücken aufspielt... man weiß es nicht und muss es sich Fußballgott sei Dank auch nicht fragen. Im Moment realisiert man sowieso nur: Es steht weiter 0:0 und die Blauen haben alle Chancen. Und als



Lannert dann seinen ersten Treffer für den DSC erzielt, und was für einen, realisiert man: Es geht was. Und als Kania nach minutenlangem Videobeweis per Elfmeter zum 2:0 trifft, realisiert man: Es geht wirklich was! Und die Alm brüllt, ist laut, geht mit, die Stimme überschlägt sich beim „Immer dabei, ob nah oder weit in Ewigkeit“, dem Klassiker aus der Gänsehautentzündung vor zehn Jahren.

Beim Anschlusstreffer kommt dann ein weiteres typisches Pokalgefühl hinzu: Bitte nicht, bitte nicht nach dieser tollen Leistung noch um die Lorbeeren gebracht werden... Aber heute nicht! Sowohl die Blauen unten als auch das Publikum oben sind auf Vollgas. Als Oppie Richtung Strafraum rennt und zum 3:1 trifft... Ein befreundeter Freiburg-Fan erzählt später, dieser Torjubel der Alm habe ihn im Gästeblock aus den Schuhen gehauen.

Viertelfinale. Zum ersten Mal seit 2017. 0:1 damals in Frankfurt, schon wieder etwas, das Äonen her ist. Werder Bremen kommt, zehn Jahre minus eine Woche nachdem Arminia die Grün-Weißen schon einmal aus dem Pokal gekegelt hatte.

Werder kriselt, das Pokalspiel sei ein „Gradmesser“ so die Presse rund um den Osterdeich. Bremer Schwächephase hin oder her, den Bremern gehört die erste Viertelstunde des Spiels. Die Stimmung gehört sowieso den Armin\*innen auf den Tribünen. Dann erobert Wörli den Ball, zieht drauf, und... Alles bebt, alles schreit, alles fällt sich um den Hals. Mannomann, Marius Wörli... im Vorjahr noch tragischer Pokalheld, als er den entscheidenden Elfmeter in der zweiten Runde gegen den HSV verschoss.



**JOHANNITER**

**Wie lange ist dein  
Erste-Hilfe-Kurs her?  
Frisch dein Wissen auf!**

**Jetzt Kurs buchen:**



Dieses Jahr wird er zum großen Pokalhelden. Und dann noch das 2:0... die Glückshormone kochen über. Werder erzielt den Anschlusstrefffer und es kommt die Spannung. Und mit ihr die Lautstärke. Dass der VAR das 3:1 durch Sam Schreck zurückwinkt, kriegt die jubelnde Alm kaum mit, der Kopf flimmert einfach nur. Zum dritten Mal in der schwarz-weiß-blauen Geschichte Pokal-Halbfinale, es ist der Wahnsinn.

Während das Halbfinale ausgelost wird, versammelt sich die Alm zum Heimspiel gegen die zweite Mannschaft des VfB Stuttgart. „Scheiße, Leverkusen...“ raunt es durch die Menschenmengen hinter den Tribünen. Meister und Titelverteidiger im Pokal. Spielerisch bärenstark. Im Spiel halten die Blauen zunächst gut dagegen, liegen aber nach 17 Minuten mit 0:1 zurück. Nationalspieler Jonathan Tah hat Leverkusen nach einer Ecke in Führung gebracht.

Underdog ist Arminia natürlich in diesem Spiel. Ist jetzt eingetreten, was nach nahezu jeder objektiven Prognose zu erwarten war und man doch nicht erwarten wollte? Aber dann ist wieder Wörli da. Und fast mit dem Halbzeitpfiff Maxi Großer. Der Torjubel, die Freude, das Ausrasten ist in zivilisierter Sprache nicht zu beschreiben. Natürlich hat es auch

vor diesem Spiel gekribbelt, aber nun sind wir dran, der Traum vom Finale, er kann tatsächlich wahr werden. Die Stimmen sind ramponiert, trotzdem schreien wir und feuern an. Drüben auf der Ost stehen sie alle, auf der Nord, der West, alle. Und dann beim Abpfiff dieser unglaubliche Jubel. Die Fassungslosigkeit, die Freudentränen... es ist kaum zu beschreiben.

Mael Corboz steht nach den Feierlichkeiten im Stadion nochmal vor der Süd. „Ihr habt dran geglaubt, als wir nicht dran geglaubt haben“, sagt der Kapitän. Haben wir daran geglaubt? Das Gefühl nach dem Abpfiff des Halbfinals, in den Tagen darauf und bei vielen sicher auch noch jetzt, ist das genaue Gegenteil: Ungläubigkeit.

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“, haben wir nach den Siegen gesungen. Auch schon in Jahren und Jahrzehnten zuvor. Das macht man so bei DFB-Pokal-Spielen. Und geträumt hat jede\*r auch vom Finale - täte man das nicht, wäre man kein Fußballfan. Vielleicht hat man mal auf der Konsole mit Arminia den Pott geholt. Aber dass es jetzt tatsächlich wahr ist mit dem Finale und dass es auch sportlich in der ganzen Pokalsaison verdient ist, ohne eine einzige Verlängerung – es ist wirklich kaum zu glauben.

Und trotzdem ist es so.

# EINMALIGE EMOTIONEN IHR UND DER DFB-POKAL

**Wie Ihr die Saison im DFB-Pokal erlebt habt, wollten wir natürlich auch wissen und haben Euch dazu auf Facebook und Co. befragt.**

## Von Euch

Klar... es war und ist für uns alle unglaublich, die wir zu Arminia halten. Sportlich und emotional: „Gänsehaut Momente, die unbezahlbar sind! Die Jungs spielen so geilen Fußball“, sagt Ihr, „Es waren so unfassbar geile Auftritte unserer Blauen. Da waren so viele überragende Momente an die man immer wieder gerne zurück denkt. Ob es geile Fernschuss-Tore waren, ob es der Doppelsave von Jonas war beim Freiburg Elfer, der das ganze Stadion sofort angezündet hat. Es waren in jeder Runde spezielle Momente die man nie vergisst.“

„Schon beim Spiel gegen Bremen gemerkt, wie sehr diese Stadt für den Verein brennt“.

Und Ihr wart dabei, ob fern... „Beim Spiel gegen Bremen hatte ich Charles morgens auf dem Ohr. In Neusee-

land.“ ...oder aus der Ferne gekommen: „Zum Halbfinale bin ich direkt aus meinem Schwedenurlaub ange-reist. Zum Glück war das Flugzeug und auch der Zug pünktlich, sodass ich das für uns legendäre Spiel live im Stadion erleben durfte.“

Als besonderes Erlebnis habt Ihr auch die Fanmärsche genannt: „Die Fanmärsche waren auch sehr geil, vor allem dann der gegen Leverkusen.“ Gegen Leverkusen ging der historische, unvergessliche Tag mit dem Fanmarsch los: „Fanmarsch von der Goldstraße mit dem Treff ab 15:00 Uhr. Eine übersichtliche Anzahl an Arminia Fans, bis der Fanmarsch losging. Eine Menge an Fans, die plötzlich in der ganzen Altstadt zu einem Fanzug geworden ist und Arminia Fan Gesänge anstimmte. Eine enorme





Gemeinschaft. Mit einem Halt unter dem Ostwestfalendamm, um weitere Fan Gesänge anzustimmen und sich wieder zu sammeln, ging es gemeinsam auf die Alm. Der wichtige frühe Ausgleich und das so wichtige zweite Tor vor der Halbzeit Pause, das Erleichterung gebracht hat. Starke erste Minuten nach der ersten Halbzeit, die viel Sicherheit ins Spiel gebracht haben. Den Bielefelder Fußball haben die Arminen bis zum Ende durchgezogen und das Spiel gewonnen.“

Das geht auch anderen so: „Voller Vorfreude, Halbfinale bei gutem Wetter, den Marsch miterlebt. Bombastisch, das Treffen vorm Stadion, das erste Bier, alles eine feinere Note als sonst (nicht, dass die anderen Pokalspiele schlechter waren, es vibrierte aber die Luft). Die Stimmung steigerte sich

immer mehr, und nach der Führung durch Tah hob die Alm ab. Ab Halbzeit zwei empfand ich nur noch Stolz, alle standen. Dieser hält bis heute an, und wurde nur kurz unterbrochen durch die Freudentränen nach dem Schlusspiff. Danke für diesen unvergesslichen Abend!“

Und emotional wart Ihr sowieso mit-tendrin. Hier ein Querschnitt durch Eure Kommentare:

„Leidenschaft, Zittern, Stimme weg, Kampf, Euphorie, Freudentränen, ... Arminia pur!“, „Unbeschreiblich“, „Einfach wow“ oder „Einmalig und sehr emotional“. „Gegen Werder habe ich eigentlich die ganze zweite Halbzeit gebibbert, dass die nicht noch den Ausgleich machen und dann natürlich der absolut geile Auftritt

gegen Leverkusen, wo man anfangs dachte, es geht seinen erwarteten Gang um am Ende festzustellen, man hat völlig verdient gewonnen und man musste eigentlich die zweite Halbzeit nicht so zittern wie noch gegen Werder.“

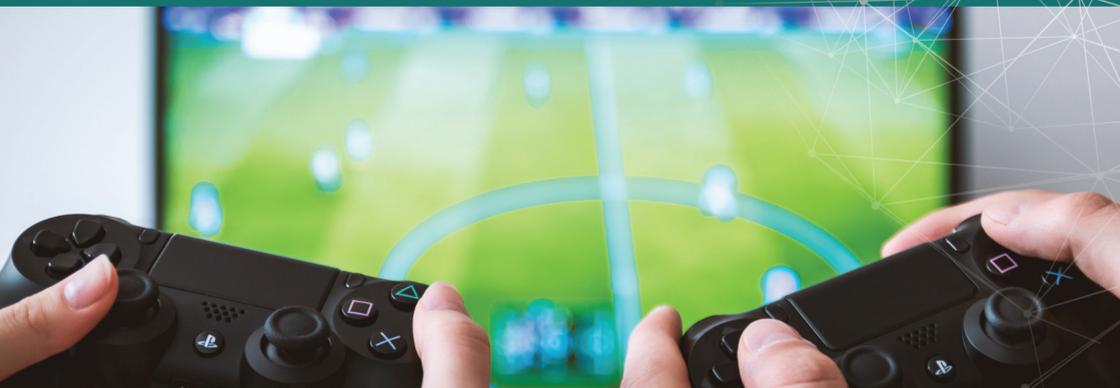
Und Ihr teilt alle das Gefühl, dass Arminia etwas Unglaubliches und mit großer Wahrscheinlichkeit Einmaliges geschafft hat.

„Dass der DSC zum ersten Mal im DFB-Pokal Finale steht ist unglaublich. So auch die Worte eines Fans, der ebenso sichtlich beeindruckt war: ‚40 Jahre habe ich darauf gewartet‘.“

„Ich erinnere mich, dass ich den Finaaleinzug auch einen Tag später noch nicht glauben konnte und es bis jetzt eigentlich immer noch nicht kann.“

„Eine komplett surreales Erlebnis. Jedes einzelne Spiel. Die Lautstärke auf der Alm. Der Zusammenhalt auf und neben dem Platz. Kein Platz für ostwestfälische Zurückhaltung oder gar Meckerei. Eine unglaubliche Energie die unsere zuletzt so arg gebeutelten Herzen durchströmt und uns bis nach Berlin getragen hat.“

„Vor über zwanzig Jahren bin ich aus Saarbrücken nach Bielefeld gezogen und so wie ich die Stadt die es nicht



SPASS IM NETZWERK

jetzt auch im Büro

Lerne deine Kollegen neu kennen mit

[www.talee.de](http://www.talee.de)

gibt (und die ständigen Witze darüber) zu meiner zweiten Heimat gemacht habe, wurde Arminia zu meinem Zweitverein nach dem I. FC Saarbrücken (ich leide offensichtlich gerne). Und so saß ich diese Saison Spiel für Spiel auf der Alm und der ausgenudelte Witz bekam eine ganz neue Bedeutung: Das gibt's doch gar nicht! Letzte Saison musste ich noch erleben, wie für Saarbrücken der Traum im Halbfinale zu Ende war, aber jetzt geht der Traum einfach weiter - all diese tollen Abende in dieser fantastischen Stadt, tragen wir sie nach Berlin!“

Und die Reise ist ja noch nicht vorbei.

„Ein unglaubliches Erlebnis steht uns nun noch bevor. Die Vorfreude auf Berlin ist riesig. Die Stadt wird schwarz-weiß-blau erstrahlen. Diese

Pokalsaison ist schon jetzt legendär und der Traum ist noch nicht ausgeträumt.“

„Ich freue mich jetzt schon auf ein überragendes und stimmungsvolles Wochenende in Berlin, egal wie das Spiel ausgeht. Falls wir nicht den Pokal gewinnen bekommt jeder dieser geilen Truppe trotzdem eine Medaille umgehängt, das alleine ist schon eigentlich nicht zu glauben.“

„Um es kurz zu sagen: Arminia hat endlich wieder eine geile Truppe inklusive Staff, Betreuer und allen Mitarbeitern. Da können wir alle sehr stolz drauf sein!“

Und Ihr zieht ein perfektes Fazit: „Aus Ironie wurde das Wunder.“ Besser kann man es nach 120 Jahren Arminia eigentlich nicht formulieren.



# WAT.EEN.SPROOKJE

## INTERNATIONALE STIMMEN

**Arminias Finaleinzug hat nicht nur den deutschen Blätterwald zum Rauschen gebracht – auch die internationale Presse ist voll des Lobes zum Erfolg der Blauen. Wir haben die schönsten Pressestimmen rund um den Globus zusammengesucht - ohne Anspruch auf Vollständigkeit.**

90.+7: Ende des Spiels!

Das Wunder geschah in Bielefeld!!!  
Drittligist Arminia hat Bayer Leverkusen geschlagen!!!  
Drittligist Arminia steht im DFB-Pokalfinale!!!

[Liveticker der A.S., Spanien](#)

WAS. EIN. MÄRCHEN.

Arminia Bielefeld schlägt Bayer Leverkusen und zieht erstmals in der Geschichte ins DFB-Pokalfinale ein!

[Ziggo Sport Voetbal, Niederlande](#)

Der C-Ligist Arminia Bielefeld konnte überzeugen und warf gestern Abend im Halbfinale des deutschen Fußballpokals der Männer den amtierenden Pokalsieger Bayer Leverkusen aus dem Rennen.

[Morgunblaðið, Island](#)

Unglaublich! Bayer Leverkusen, der amtierende deutsche Meister und Titelverteidiger des DFB-Pokals, schied am Dienstag im Halbfinale des DFB-Pokals gegen den Drittligisten Arminia Bielefeld aus

[Record, Portugal](#)

Sollte Bielefeld im Mai in Berlin triumphieren, wird der Verein in der nächsten Saison mit einem Platz in der Europa League belohnt.

[ACPS, Indien](#)

Riesensensation: Dem deutschen Drittligisten Arminia Bielefeld gelang am Dienstagabend ein großer Wurf, indem er Bayer Leverkusen im Halbfinale des DFB-Pokals souverän aus dem Wettbewerb warf.

[So foot, Frankreich](#)

Fans stürmen das Spielfeld, als sich Xabi Alonsos Leverkusen in einem der größten Schocks der deutschen Fußballgeschichte blamiert. Unglaublich! Die Drittliga-Arminia Bielefeld hat den DFB-Pokal-Inhaber Bayer Leverkusen aus dem Turnier geworfen, das vierte Mal, dass sie in dieser

Saison eine Bundesliga-Mannschaft im Wettbewerb geschlagen haben. Sie haben es voll und ganz verdient, das Finale zu erreichen. Wahnsinn.  
[talksport.com](http://talksport.com), England

„Jede Runde war surreal. Ich konnte es nicht wirklich glauben“, sagte der amerikanische Mittelfeldspieler Corboz. Arminia flirtete in der letzten Saison noch mit dem Abstieg aus 3. Liga.  
[Daily Mail](http://Daily Mail), England



Monumentale Leistung!  
[L'Equipe, Frankreich](#)

Der Schlusspfiff sorgte für eine verrückte Feier auf der Tribüne, bei den Fans und auf dem Spielfeld, wo die Spieler der Spieler des Siegers durcheinander liefen, mit einigen Flitzern, die sie auch umarmten.  
[La Nacion, Argentinien](#)

Arminia Bielefeld, unglaubliche Leistung! Maximilian Großers Tor besiegelte einen epischen Sieg. Szenen des Jubels, Ekstase für die Heimfans. Und so träumen sie nun davon, den DFB-Pokal in den Himmel heben zu können.  
[Corriere dello Sport, Italien](#)

Was für ein Erfolg für Drittligist Arminia Bielefeld!  
[Laola1, Österreich](#)

Vereint mit ihrem Stadion gelang den Spielern ein Kunststück für alle ihre Fans, die dem Platzsturm beim Schlusspfiff nicht widerstehen konnten. Für viele Fans ist diese Qualifikation im Finale ein wahr gewordener Traum. Die Auswirkungen des Finaleinzugs gehen



weit über das Sportliche hinaus und werden zum Ausdruck des Stolzes für die Stadt.

[Ouest France, Frankreich](#)

Arminia Bielefeld, die Achterbahn und die Kunst, die Großen zu besiegen  
Der kleine rheinische [sic!] Klub hat in diesem Jahr im Pokal bereits vier Bundesliga-Klubs eliminiert und hat einen kuriosen Spitznamen: „Fahrstuhl“. Dieses Jahr ist jedoch etwas Besonderes: Zum ersten Mal hat die Mannschaft das Finale des Deutschen Pokals erreicht. Das kleine Bielefeld gegen den amtierenden deutschen Meister.

[La Gazzetta, Italien](#)

Bayer Leverkusen war im vergangenen Jahr Meister und Pokalsieger. In diesem Jahr verloren sie jedoch im Halbfinale gegen Arminia aus der 3. Liga und schieden aus dem Turnier aus. Ist das nur als Zufall zu betrachten? Nein, ganz und gar nicht, diese Arminia hat eine beeindruckende Pokalreise hinter sich.

[Sports Tong House, Bangladesch](#)

Arminia Bielefeld schreibt eine der größten Underdog-Geschichten des deutschen Fußballs.

[Pro Soccer Wire, USA Today, USA](#)

Arminia Bielefeld, ein Team der dritten deutschen Liga, qualifizierte sich

auf historische Weise für das Finale des DFB-Pokals, nachdem es im Halbfinale den amtierenden Meister Bayer Leverkusen besiegt hatte.

[El Clarin, Argentinien](#)

Im Finale stehen nicht Bayern München oder Bayer Leverkusen. Eine große Überraschung ereignete sich, als Arminia Bielefeld aus der 3. Liga den Titelverteidiger Leverkusen besiegte. Bielefeld, das ein Wunder schrieb, konnte seine Freude nicht verbergen. Fans skandierten: „Berlin, Berlin. Wir fahren nach Berlin.“. Dies ist das erste Mal, dass Bielefeld seit seiner Gründung 1905 das Finale erreicht hat.

[Chosun Ilbo, Korea](#)

Wenn es im vergangenen Jahr der „spanische“ Bayer Leverkusen war, der in Deutschland triumphierte, war diesmal das Wunder Arminia Bielefeld von Daniel Jara Cortina... aus der dritten Liga.

[La Marca, Spanien](#)

Wer hätte gedacht, dass Arminia Bielefeld das Finale erreichen würde? Arminia Bielefeld besiegte Leverkusen im Halbfinale mit 2:1. Leverkusen war in der vergangenen Saison Meister, und Arminia war klarer Außenseiter. Man kann bei diesem Ergebnis also von einer ziemlichen Überraschung sprechen. Apropos Arminia, es ist ein Club, für den Masaya Oku-



gawa und Ritsu Doan in der Vergangenheit spielten. Allerdings befindet er sich derzeit in der dritten Liga in Deutschland, und hat in den letzten Jahren schwere Zeiten durchlebt. Wie werden sie im Finale gegen Stuttgart spielen?

[Excite, Japan](#)

Das Sensations-Team Arminia Bielefeld machte den letzten Schritt in Richtung Finale, indem es den Meister und Cup-Sieger der letzten Saison, Bayer Leverkusen, mit 2:1 im Halbfinale besiegte. Leverkusen ist die vierte Bundesliga-Mannschaft, die dem Außenseiter unterliegt.

[B.T., Dänemark](#)

Arminia Bielefeld sorgte für eine der größten Überraschungen der Saison, indem man Bayer Leverkusen am mit 2:1 besiegte und sich einen beispiellosen Platz im deutschen Pokalfinale sicherte.

[CNN Brasil, Brasilien](#)

Der Cup schreibt seine eigene Geschichte: Xhaka und Co. blamieren sich gegen Drittligisten

[Sport.ch, Schweiz](#)

Bielefeld könnte Geschichte schreiben. Für den Club ist es schon eine historische Nacht. Die 1905 gegründete Arminia hat noch nie eine große Trophäe gewonnen oder das Finale

eines großen Pokalwettbewerbs erreicht. Bielefeld hat sich die Chance verdient, um den ersten großen Vereinstitel in Berlin zu spielen.

[Forbes, USA](#)

Arminia Bielefeld: Der Bundesliga-Schreck schlechthin. Nach Bielefelds Coup im DFB-Pokal gegen Leverkusen müssen die Fußball-Geschichtsbücher ein klein wenig umgeschrieben werden.

[SRF, Schweiz](#)

In einer außergewöhnlichen Fußballgeschichte schreibt Arminia ein weiteres Kapitel, in dem sie den amtierenden Meister Bayer Leverkusen mit 2:1 besiegt. Das Team lebt einen Traum, mit dem niemand gerechnet hatte.

[Nida Al Watan, Libanon](#)

Wenn Bielefeld auch das Finale gewinnt, wäre das ein Wunder in der Geschichte des DFB-Pokals. Heute spielt Bielefeld nur noch in der Dritten Liga, und der teuerste Spieler der Mannschaft, Wörl, ist 800.000 Euro wert. Doch gerade diese bescheidene Mannschaft hat sich in dieser Saison im DFB-Pokal an die Spitze gespielt und nicht nur Leverkusen die Stirn geboten, sondern auch die Fans begeistert.

[Sohu.com, China](#)



ZUSCHAUERZAHL  
**26.044**



 **2:1**   
90:00



ein se  
ein se



# ZUSAMMENWACHSEN ...UM ZUSAMMEN ZU WACHSEN

**Aus meiner Sicht: Zusammenwachsen um zusammen zu wachsen – back to the roots – gemeinsam sind wir stark**

**von Manuela Kluziak**

06.06.2023 – Da war sie also eingetroffen, die Vorhersage von Arnd Zeigler „Wenn sie Uwe Neuhaus entlassen, dann wird sich Arminia Bielefeld nahtlos einreihen in die Phalanx der Vereine, die auf Jahre bedauern werden, dass sie keinen Trainer mehr haben, der so gut zum Verein passt, wie der, den sie eigentlich schon hatten.“ und die Blauen standen mal wieder endgültig vor einem Scherbenhaufen.

Zwei Mal waren wir mit unseren Tugenden von Teamgeist und Musketiermentalität in die 2. Bundesliga aufgestiegen, zuletzt sogar in die 1. Bundesliga, immer wurde versprochen, sich am SC Freiburg ein Beispiel zu nehmen, aber wieder hatte man nicht an Trainerteam und Mannschaft festgehalten, wenn es zu Fans und Umland passte, war vielleicht erhobenen Hauptes nochmal abgestiegen,

um in der Folgesaison nochmal Anlauf zu nehmen.

Der Abstieg in die Drittklassigkeit für die Fans nach einem kurzen Strohfeuer der Hoffnung mit der Änderung in der Geschäftsführung und der Verpflichtung von Uwe Koschinat hatte man in Magdeburg noch mühsam am Glimmen gehalten.

Nach der unrühmlichen Reaktion eines Teils des Bielefelder Publikums beim Relegationshinspiel in Wiesbaden, war aber jedem Bielefelder schon vor dem letzten Akt klar, dass es das war. Okay, man hatte sich für das Rückspiel noch die Sektorentrennung für körperliche Anwesenheit eingefangen, aber das war jetzt auch egal. „Außer Fabi könnt ihr alle gehen!“ hallte es von den besetzten Rängen, doch eigentlich war Leere in den Gesichtern, in den Herzen und wohl auch mal wieder in den Kassen.

Und auf einmal nahmen die Verantwortlichen die Schlachtrufe der Fans wörtlich und außer Fabi waren alle wech. Fußballdeutschland schlug die Hände über´m Kopf zusammen, denn



sowas hatte es noch nie gegeben und kann nicht gehen.

Zugegeben, ich habe in der Sommerpause auch ungläubig die News verfolgt und war mir nicht sicher, ob ich meine Dauerkarte für die nächste Saison wieder nehme, aber irgendwie weckte es auch den ostwestfälischen Trotzkopf in mir, war ich doch nach über acht Jahren im April voller Hoffnung gerade erst wieder Mitglied geworden.

Die Prognosen der Kolleg\*innen aus der Domstadt „Ihr werdet durchgereicht – diesmal gibt es keinen Lizenzentzug für die Löwen“ waren hart. Selbst von Leipziguern oder Hofenheimern belächelt zu werden, nur schwer zu verkraften. Das Trikot mit

dem Rückenflock „Die Nummer 1 in Ostwestfalen“ verschwand im Karton und wurde trotzig durch eins mit der 12 ersetzt, weil der 12. Mann das Beste an Arminia ist!

Erinnerungen an die Saison 2010/11 kamen auf. Und damals hatte es doch schließlich mit Stefan Krämer auch geklappt. Außerdem leben Totgesagte sowieso länger und nur gemeinsam an einem Strick in eine Richtung ziehen, kann die Negativspirale aufhalten. Und wir hatten in den letzten Jahren doch „ganz nebenbei“ auch so viel Gutes und Neues für Bielefeld aufgebaut. Die Frauenabteilung war beliebt wie nie, mit „Fussballfans im Training“ bot man übergewichtigen Fans ein gemeinsames Abnehmprogramm gegen Krebs an, die Autistenloge/ der Snoezelraum war einzigartig in Deutschland, die Rollstuhlsportabteilung könnte in der Stadt ruhig noch mehr Beachtung finden. Arminia ist doch so viel mehr mit ihren Abteilungen und der Inklusionsarbeit, so wertvoll für die Stadt mit ihrem sozialen Engagement... das muss, muss, muss erhalten bleiben!

Zu den Verpflichtungen von Spielern, Trainerteam, Staff... fiel mir meist nicht viel ein. Klar, Google sagt dir alles: Alter, Zahlen, Fakten und dazu Kommentare in Foren, auf die man eh nicht viel geben konnte: Der Trainer war viel zu jung, hatte noch keine Erfahrung und kam „ausgerechnet aus Verl“, ein Torwart war noch verletzt und „hatte in Meppen doch auch nix gerissen“ waren genauso harmlos wie die Betitelung als Chancentod, Wanderpokal oder Lusche. Von kämpferisch hinter Arminia stehen war nix mehr zu spüren, eher von stur alles schlechtreden und hartnäckig alles negativ sehen.

Zugegeben, die ersten Spiele waren hart – nicht weil das Team sich nicht bemüht hat, nicht spielen konnte oder so, nein, ich erkannte keinen Spieler mehr an der Bewegung, der Rückennummer oder Spielposition. Ja, mit der Zeit lernt man auch das, „zur Not nimmt man halt so Namen wie „Shipnoski“ oder so als Kennwort, dann kann man auch die Schreibwei-



se irgendwann. Außerdem merkte ich schnell, dass unser Leitspruch „Stur – Hartnäckig – Kämpferisch“ nicht nur positiv ist, den auf den Rängen schienen einige Fans hartnäckig nur noch alles negativ sehen zu wollen und stur an ihrer Sichtweise festhalten zu müssen und kämpferisch keine Entwicklung sehen zu wollen. Dazu hatte ich einem guten Freund zum Geburtstag Tickets für die DFB-Pokalauslosung zur zweiten Runde im DFB-Museum in Dortmund geschenkt und mich ganz schön blamiert, als ich mich echaufferte, dass kein Verantwortlicher von Arminia Bielefeld da sei – während ich direkt hinter unserem GF Christoph Wortmann saß. Na toll, da war ich mit Anlauf gleich ins größte Fettnäpfchen gesprungen.

Auf der Suche nach dem verpackten Geschenk hinter jedem negativen Ereignis/ jeder Herausforderung – war ich auch fündig geworden: Landespokal – was war das früher lustig mit „Benefiz in Bega“, Spielunterbrechung in Rischenau.... Ich freute mich irgendwie darauf, zum Westfalenpokal zu fahren. Was hatte ich früher die Nähe zur Mannschaft genossen, wenn die Kinder und auch Rollis auf den Platz durften und sich Autogramme holen. Nach so vielen Jahren und mit einer fast komplett anderen Besetzung war aber auch hier alles anders. Die über Jahre entstandene Distanz war spür-

bar – nicht nur weil die Ultras sich entschlossen hatten, im Landespokal nicht zu supporten. Früher hatten wir es genossen, mal andere Akteure zu sehen, heute wurde es dem Trainer-team als „die finden nie eine Stammelf“ angekreidet, während im gleichen Atemzug Pep Guardiola gelobt wurde, wenn er Tego mal spielen ließ, dass er zu seinem Wort steht - verkehrte Welt.

Die Saison begann erwartet holperig, aber dass die Mannschaft komplett neu zusammengestellt war und die Laufwege noch nicht passten...ließen Teile der Fans nicht gelten. Das Derby gegen Telgte West hatte man zu Hause auf der Alm so geil gewonnen und die Erwartungshaltung der Fans war hoch, schließlich war man abgestiegen, aber Arminia gehörte nicht in die 3. Liga. Viele wollten direkt wieder aufsteigen – auch weil wir in der Presse gehört hatten, wie hoch die Altlasten waren und dann verloren unsere Profis ausgerechnet gegen die 2. Mannschaft von Freiburg und das auch noch zu Recht.

Fehlplätze ernteten unmutiges Murren von den Rängen, dem Trainer wurde ein fehlendes Konzept unterstellt, dazu hatte man „alles Griepen“ geholt und Kommentare „was macht der eigentlich beruflich?“ fingen an. Dass das Trainerteam von Anfang an

erklärt hatte, dass junge Spieler auch mal Fehler machen dürfen, wenn sie daraus lernen und die Fehler nicht wiederholen, war falsch genauso wie, sich als Trainer vor seine Mannschaft zu stellen.

Auch das nicht nur wegen Corona brachliegende Fanleben neben den Spieltagen wurde wieder aufgebaut. Pro Saison sollten vier Fanabende in verschiedenen Lokalisationen stattfinden oder auch das altbewährte Kabinengespräch kam wieder in Gange. Wie gut, dass die Pandemie endgültig vorbei war. Etwas Fabian-Klos-lastig ging es los und die ersten Spieler müssen sich etwas verloren vorgekommen sein, wurden sie doch kaum etwas gefragt/beachtet, hielten aber tapfer durch. In den letzten Jahren arg gebeutelte Ostwestfalen können sich ganz schön distanziert verhalten, geben der Sache an sich zwar eine Chance, beäugen sie aber skeptisch...

Meine erste Auswärtsfahrt in der Saison 2023/24 ging nach Unterhaching. Hier traf ich mich mit meiner kurz vor der österreichischen Grenze wohnenden Schwester. Trotz Regenwetter waren wir bester Stimmung und der Auswärtssieg war beschlossene Sache. Schließlich hatten wir früher auch immer gewonnen, wenn wir gemeinsam – wo auch immer - im Stadion waren. Etwas irritiert nahm

ich wahr, dass die Mannschaft nach dem Spielerkreis und vor dem Anpfiff noch einmal quer über den Platz und an den gegnerischen Spielern vorbei zur Fankurve lief und applaudierte. Geil – mein Sitznachbar klärte mich auf: „Die haben sich doch mit der Fanszene getroffen und einige Sachen abgestimmt. Hast du das noch nicht gemerkt?“. Ne, hatte ich nicht. Das Spiel haben wir auf jeden Fall auch gerockt, und die Steine hörte man förmlich purzeln, aber das war bestimmt Zufall, oder sollte sich das Geschwister-Glück bringen von 2012/13 wirklich wiederholen?

Am nächsten Heimspiel landete ich schmerzhaft zurück auf dem Boden der Tatsachen, denn es folgte die 2:6 Klatsche gegen Saarbrücken und nach der Niederlage gab es noch Applaus von der Süd. Ich stand ungläubig da und verstand die Welt nicht mehr: Wenn ein Spiel schlecht war und verdient verloren wurde, soll ich die Mannschaft nach dem Spiel noch unterstützen? Ne, dann wäre ich mir früher auch verhöhnt vorgekommen. Man muss ja nicht gleich gellende Pfiffe durch's Stadion jagen, denn das würde die junge Mannschaft verunsichern, aber Applaus musste auch nicht sein.

Die Hinrunde ging voller Auf's und Abs weiter. Auch in den Foren waren zwei Wochen mega und die nächsten drei

Wochen war alles scheiße. Vor der Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen und dem Umbruch in den Gremien hatten unsere Profis zum Glück eine gute Phase und die Neuwahlen gingen friedlich über die Bühne. Dass unsere Profis bis zu den Wahlen anwesend sind, waren wir ja die letzten Jahre gewohnt, aber das unser Cheftrainer an seinem Geburtstag bis zum Ende blieb hätte ich nicht erwartet. Chapeau!

Bei den nachfolgenden Unentschieden trauten wir unseren Augen kaum: Erst wurden sicher geglaubte Punkte in Lübeck in der Nachspielzeit noch verschenkt, dann gegen Aue die Aufholjagd nicht belohnt. Nicht nur Teile der Fans wurden unruhig und forderten einen Trainerwechsel und es roch nach einem Endspiel für Mitch Kniat statt nach Glühwein auf der Alm.. Trotzig erklärte ich meinen Freunden vom Block: Wenn es reicht, gewinnen wir nächstes Spiel – meine Schwester kommt. Und was soll ich euch sagen, die Münchener Löwen haben wir zum Abschluss der Hinrunde 2:0 nach Hause geschickt. Unterhaching war vielleicht doch kein Zufall?

Als der DSC in der Winterpause Maél Corboz, den amtierenden Kapitän des SC Verl holte, schieden sich wieder die Fangeister: Einerseits hatte man Angst vor „Geklüngel, weil auch der Trainer

aus Verl kommt und man hatte doch kein Geld...“, andererseits war allen klar, dass Fabian Klos am Saisonende gehen würde und man die Zukunft nicht vergessen darf. Dazu hatte man den derzeit wieder verletzten Spieler mit tollen Anlagen (Noah-Joel Sarenren-Bazee) auch weiterverpflichtet und die Fanbase wollte die Köpfe der unfähigen Geschäftsführung rollen sehen, doch die Gremien blieben nach außen hin ruhig. Sollte man wirklich zu seinen Worten stehen und durften die jungen Leute wirklich mal Fehler machen? Konnte die fußballerische Kompetenz, die seit der JHV beratend wieder mit im Team war, wirklich etwas bewirken? Ich traute dem Braten ja noch nicht so ganz.

Im Januar 2024 zeigte der DSC Arminia Bielefeld geschlossen mit allen Profis Flagge bei der Demo gegen Rechtsextremismus. Während ein Teil der Fans stolz waren, dass der Verein so konsequent hinter seinen Werten stand, meckerten andere Fans in den Foren „Die sollen trainie-



ren und besser Fußball spielen.“. Also ob die Schwarz-weiß-blauen nur aus den Profis bestehen würden. So langsam erkannte man die Spieler sogar wieder – und das sogar in zivil! Okay, noch nicht jeder Name saß, aber Fanabende, Kabinengespräche, Meet & Greet und sonstige Veranstaltungen begannen sich auszuzahlen – oder doch noch nicht?

Das neue Jahr begann mit einer Niederlage ausgerechnet gegen die Tauben aus der Nähe von Warendorf. Und es sollte nochmal verdammt eng werden. Als wir unser erstes Spiel des Jahres gewannen, als meine Sis und ich gemeinsam in der Sportsbar guckten, fing es an spooky zu werden, aber bevor wir uns etwas einbildeten, gewannen die Blauen auf der roten Erde. Puuh, dann sind wir wenigstens nicht Schuld, wenn..... Nein, daran wird gar nicht gedacht. Nicht Murphys Gesetz heraufbeschwören, lieber gegen Duisburg nochmal gemeinsam auf der Alm einen Heimsieg genießen und für das letzte Spiel der Saison müssen Karten her, wenn es davor auch nicht mehr machbar ist gemeinsam....

Ich weiß nicht mehr, wie oft in dieser Saison noch „Kniat raus“ gerufen wurde, auch nicht, wie häufig in den Foren über Pfiffe während der Spielzeit oder erst nach dem Spiel diskutiert wurde, wer ein echter Fan ist



oder wer „nur alles schönredet“, aber das ist auch müßig auseinanderzudröseln. Die Gremien haben an dem eingeschlagenen Weg stur festgehalten und haben hartnäckig nach außen hin überzeugt allen Unkenrufen getrotzt und kämpferisch haben wir alle unser Ziel erreicht und die Klasse gehalten. Puuh, was für Berge fielen von unseren blauen Herzen.

Zum krönenden Abschluss schoss unser Fußballgott uns noch im Westfalenpokalfinale in die erste Runde des DFB-Pokals der Saison 2024/25. Das „Siehste, WIR schaffen den Klassenerhalt auch alleine!“ tat nach den langen Jahren der Nackenschläge und der Häme so gut auf der Arbeit.

Das Präsidium hatte Wort gehalten und war immer ansprechbar für die Fans, auch wenn es oft keine angenehmen Gespräche waren und sie haben die Fehler der Vergangenheit bestmöglich wieder gut gemacht. Ersten Versöhnungsschritten unter erschwerten Bedingungen zwischen den

Fans und Mitch Kniat und Team mussten aber weitere folgen, nur ob das ohne Fabi auch klappen würde?

Zum ersten Mal mit im Sommertrainingslager traute ich meinen Augen nicht: Was für ein Programm: Die Fans durften bei der Pressekonferenz mit der örtlichen Verwaltung dabei sein, beim Training gerne zugucken, es gab von der Fanbetreuung organisiert eine Wanderung, ein Fanabend wurde angeboten, dazu Erläuterungen, was man warum trainiert, was man erreichen bzw. in den Testspielen sehen will, die Fußballschule vor Ort durfte mit den Profis trainieren.... Kurz und gut: Die Reise ging weiter und schien wirklich wieder eine Fußball-Familie werden zu wollen.

Unruhe kam lediglich zwischen den Fans auf, als die Ultras mit dem Verein abstimmten, nach Block I umzuziehen, um lauter rüberzukommen - aber erstmal abwarten. Spiel I nach Fabi gewann die Kniat-Elf allen Negativ-Prophezeiungen zum Trotz knapp in Cottbus durch ein Tor in der Nachspielzeit. Nächste Hürde gemeistert. Nach dem knappen 8:7 n. E. im Westfalenpokal in Lipperreihe merkte man schnell, wie dünn noch das Band zwischen Fans und Mannschaft war, denn die Unruhe fing schon wieder an, Mühsame Siege im Westfalenpokal wurden gefolgt von schwankenden

Leistungen in der Liga und einfach zu wenig Toren. Nicht mal die Uhr konnte man noch danach stellen, dass man das Ligaspiel nach dem Weiterkommen im Pokal grundsätzlich verlor.

Apropos Pokal: Zur ersten Runde hatte ich aus Jux und Dollerei die Unterstützung meiner Schwester angefordert und nach dem Weiterkommen gegen H96 beschlossen wir, nichts Böses ahnend, die Pokalspiele diese Saison „gemeinsam zu machen“.

Bei der Pokalauslosung zur zweiten Runde war ich mal wieder im DFB-Museum in Dortmund, um die Kugeln zu verhexen. Und was soll ich sagen: Es war ein Offizieller vom DSC da – und wir haben uns sogar gleich erkannt! Mit dem Los waren wir so semi-zufrieden - nicht leicht, aber machbar, aber ach was: Karin wird da sein. Wir gewinnen das Ding. ...und wir gewannen das Ding!

Gegen Freiburg durfte ich mir den Service des ASC für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, die keinen Euro-Behinderten-Parkausweis haben und folglich nicht auf den Parkplätzen in Stadionnähe parkberechtigt sind, ansehen und Fans mit dem Fanmobil am Lohmannshof abholen und sie zum Stadion begleiten. Wir durften an diesem Tag auch den autistischen Gästefan Liam mit seiner Mutter be-

grüßen. Voller Vorfreude genoss er die Fahrt zum Stadion aus dem sicheren Fanmobil. Am Stadion angekommen, wurde er geschützt zum Eingang an der Süd begleitet und durfte bei den Rollis vor der West zur Autistenloge gehen. Hier konnte er das Spiel live genießen ohne von der Lautstärke erschreckt zu werden oder sich von der Menschenmenge bedrängt zu fühlen. Hatte ich auch damit gerechnet, nach dem Ausscheiden ein tieftrauriges Kind am Treffpunkt anzutreffen, wurde ich eines Besseren belehrt: Strahlend empfing mich dieses Kind und meinte, dass es das Spiel so genossen hat und das es okay sei, gegen Bielefeld rausgeflogen zu sein. Zum Trost gab es auch für seine Klassenkameraden daheim natürlich noch ein paar Arminia Lollis. Als er mich beim Abschied fragte, ob er auch ein bisschen Arminia-Fan sein und bald mal wiederkommen darf, begriff ich, was für eine einzigartige Möglichkeit die Behindertenbetreuung unseres Vereins da aufgebaut hat – und das jetzt als Drittligist!



Mit der Sehbehindertenreportage hat es mal angefangen, aber es geht unermüdlich weiter, denn Stillstand ist Rückschritt. Ja, Arminia ist so viel mehr – auch abseits der Profis.

Kurz vor Weihnachten planten ein Freund und ich den Besuch eines Auswärtsweihnachtsmarktes mit zwei Rollis in Dortmund. Die Mailantwort vom DFB-Museum, dass sie sich freuen würden, wenn sie uns mit den Rollis zur Pokalauslosung begrüßen dürfen, behielt ich erst einmal für mich. Das Strahlen in den Augen, als ich die Überraschung verraten habe, war aber auch unbezahlbar... .

Natürlich waren wir von Arminia nicht alleine da, die Geschäftsführung... alle kamen aufeinander zu und waren sich einig, am Liebsten Köln oder Bremen haben zu wollen. Ja, hier wächst wieder etwas zusammen und mit vereinten Kräften hatten wir auch eine Wunschkugel fixiert und die Werderaner zugelost bekommen.



Im Westfalenpokal war die Saison alles wie gehabt: Man tat sich zwar schwer, kam aber weiter. In der Liga stand man viel besser dar, die Fans warteten aber auf die klare Formulierung des Saisonziels „Aufstieg“ und kommentierten je nach Endstand der Ligaspiele mal himmelhochjauchzend – mal zu Tode betrübt, das zarte Pflänzchen der Verbundenheit schien einfach noch immer nicht richtig wachsen zu wollen. Die Statistik, die Werte, der Tabellenplatz... alles war besser als letzte Saison und trotzdem kehrte in den Foren noch keine Zufriedenheit ein. Die Startelf wurde kritisiert, die Einwechslungen sowieso, die Interviews nach dem Spiel waren sogar schlimmer als immer das gleiche Geleber davor.

Und dann, nach der Niederlage gegen Essen, geht unser sonst so ruhiger Kapitän aufgebracht auf Block J zu und zeigt ihnen einen Vogel und den Scheibenwischer? Als herauskommt, dass er von einer Handvoll Zuschauer\*innen vorher massiv per-



sönlich beleidigt wurde und gar nicht die Pfiffe oder Kniet-raus-Rufe die Ursache waren, kippt die Stimmung und auch wenn im Umfeld keine Zivilcourage gezeigt wurde, ist man sich einig: Das ist nicht Arminia und wir stehen hinter unseren Werten, dem Verein und unserem Kapitän. Ja, man hätte eher offiziell reagieren können oder sich gar nicht erst provozieren lassen, aber hey: Wer ist schon unfehlbar?

Was danach abgeht auf der Alm in der Schüco-Arena kann ich noch gar nicht richtig begreifen. Nicht in der Liga und auch nicht im Pokal. Es ist unnötig zu erwähnen, dass ich für Viertel- und Halbfinale Tickets für meine Schwester ergattern konnte, sie immer aus dem tiefsten Bayern anreiste und wir selbst gegen Leverkusen mit der klaren Überzeugung „Karin ist da, uns kann gar nichts passieren, wir gewinnen das Ding“ loszogen und besonders vor dem Halbfinale belächelt wurden: „Deinen/Euren Optimismus möchte ich haben...“. Okay, zusätzlich wurden auch noch Glücksbringer gehäkelt, aber ob die wirklich den Ausschlag gegeben haben oder es einfach nur Spaß gemacht hat, seine eigene Geschichte zur Pokal-Geschichte zu entwickeln, lassen wir mal dahingestellt.

Das Gefühl macht sich jedenfalls breit, dass wieder etwas zusammenwächst

bei Arminia, back to the roots, zu dem Familienverein, mit nahbaren Spielern, Fanaktionen an den Spieltagen, mit Geburtstagskuchen oder Glücksbringern vor der Saison und vielleicht auch mit Gremien, die den Freiburger Weg mal zu Ende gehen?

Jetzt ist es jedenfalls erst einmal soweit: Den Aufstieg fest im Blick sind wir voller Vorfreude auf Berlin. Die letzten beiden Jahre erinnern vielleicht an die Saison 2011/12 und 2012/13 wo auch die Distanz wieder überbrückt werden musste und Klinken geputzt wurden, aber der letzte Spieltag erinnert an die Saison 2019/20 – nur dass Corona fünf Jahre später zwei Schwestern nicht die gemeinsame Feier am Rathaus versaut!



# THEMA STIMMUNG

## AKTIVE FANSCENE

Hallo Arminia-Fans,

**was unglaublich klingt, haben wir tatsächlich geschafft: Wir stehen im Finale des DFB-Pokals. Für Generationen von Arminen wird ein Traum wahr. Der 24. Mai wird – so oder so – einer der größten Tage der Vereinsgeschichte werden.**

Sicherlich mehr als 25.000 Bielefelder werden im Olympiastadion unseren Verein unterstützen. Für uns als Fans und Ultras ist das Ehre und Aufgabe zugleich. Denn es dürfte keine zwei Meinungen geben, dass dieses Spiel einen angemessenen Rahmen verdient. Dafür werden wir alles einsetzen.

Für eine große Choreografie werden wir in den kommenden Wochen Spenden sammeln. Weiter werden wir in Berlin geschlossen in Motto-shirts erscheinen und rufen jeden Einzelnen auf, ein solches Shirt vorher zu erwerben. Die erste Möglichkeit wird sich nach dem Spiel gegen Mannheim ergeben.

Wir wollen die Gelegenheit dieses Textes aber auch nutzen, um auf die vergangene Saison zurückzublicken und über die uns wichtigen Aspekte beim Thema Stimmung zu sprechen. Nicht alles, was auf der Südtribüne passiert oder von uns bewusst angestoßen wird, erklärt sich von selbst. Insoweit wollen wir etwas genauer darlegen, warum wir welche Entscheidungen treffen.

Die größte Veränderung im letzten Jahr dürfte unser Standortwechsel auf der Südtribüne gewesen sein. Das war für uns alle etwas Neues und hat vielen Südtribünenbesuchern etwas abverlangt. Sei es, dass unten vor Block 3 der Vorsänger fehlt, oder, dass in Block 2 deutlich mehr Fahnen in der Luft sind als früher.

Nach nunmehr einem Jahr können wir ein positives Fazit ziehen. Weiterhin sind weder Hölle noch Paradies ausgebrochen. Aber eine positive Entwicklung der Tribüne ist spürbar. Woran machen wir das fest? Die Schwankungen zwischen den einzelnen Spielen haben sich verringert. Bei Highlight-Spielen konnten wir schon



immer laut supporten. Heute gelingt es besser, bei Heimspielen wie gegen Stuttgart II eine gute Zeit zu haben und schön zu singen. Und dazu hilft es nunmal, wenn man von Block 2 bis an die Grenze zu Block J einen geschlossenen und sangeswilligen Haufen hat.

Wir bleiben aber auch weiterhin der Meinung, dass wir das Optimum im Support nur zusammen mit dem Unterrang schaffen. Und es ist klar, dass mit dem Wechsel des Vorsängers nach oben die Beteiligungsmöglichkeit am Gesang nicht leichter geworden ist. Mit Wechselgesängen versuchen wir bewusst, auch Block 3 und Block 4 miteinzubeziehen. Und wir rufen definitiv auch dazu auf, schlichtweg aus dem Unterrang in die Lieder mit einzustimmen. Spricht doch nichts dagegen, oder?

In den besten Fällen zieht sogar der Rest des Stadions mit. Das ist leider immer schwerer zu erreichen. Auch wir versuchen alles, um das zu ändern. Wechselgesänge sind dabei die einfachsten Angebote, um miteinzusteigen. So schade es ist, aber selbst der Arminia-Bielefeld-Wechselgesang

kam während einiger Spiele kaum hörbar an. Erst gegen Leverkusen war das wieder richtig stark. Wir setzen alles daran, dass es so bleibt. Im Finale in Berlin wird das sowieso notwendig sein.

Unser Liedgut nötigt der Tribüne mehr ab als früher. Wir verzichten auf „schalala“-Klassiker, die sich auch problemlos nach 6-8 Bier mitsingen lassen. Denn wir haben diese Lieder lange genug gesungen, um zu wissen, dass sie beim Heimspiel um 14 Uhr gegen Sandhausen niemand hinter dem Ofen hervorlocken. Die Lieder müssen vielmehr einen eigenen Kick in sich tragen, die Tribüne zum Einstimmen mitreißen. Dadurch sind sie an vielen Stellen melodisch und textlich anspruchsvoller. Zum Gelingen setzt das dann bei den „Sängern“ eine höhere Bereitschaft zur Mitwirkung voraus.

Allgemein sollten wir uns nicht die großen Spiele zum Maßstab nehmen. Natürlich denkt jeder gerne an die legendären Pokalspiele zurück. Aber was folgt daraus für den nächsten Spieltag? Das spannende ist das schon

erwähnte Heimspiel gegen Sandhausen. Wenn wir es schaffen, bei solchen Spielen in langweiligen Situationen gut zu singen, dann sind wir auch als Tribüne gut. Highlights kann jeder!

Dabei singt man ganz allgemein gesprochen für seinen Verein. Und in dieser konkreten Situation natürlich auch für die Mannschaft, die dem Verein Erfolge bescheren kann. Aber weil wir das nicht so kleinteilig denken, beschweren wir uns auch nicht über jeden Fehlpass und lassen uns sofort aus der Ruhe bringen. Jedes einzelne Spiel ist wichtig – aber es geht immer auch um mehr.

Nicht nur Spieler, Mannschaft und sportlicher Erfolg sind der Verein – sondern auch wir Fans. Für uns ist also die Darstellung der Tribüne immer auch der Teil der Repräsentation des DSC Arminia und nicht nur eine

reine Spiegelung des Spielgeschehens. Das wiederum führt uns an den Anfang des Textes: Egal was passiert, am 24. Mai haben wir die einmalige Möglichkeit, unseren Verein auf größtmöglicher Bühne zu sehen und an seiner Seite zu stehen. Es wird und muss unser Tag werden.

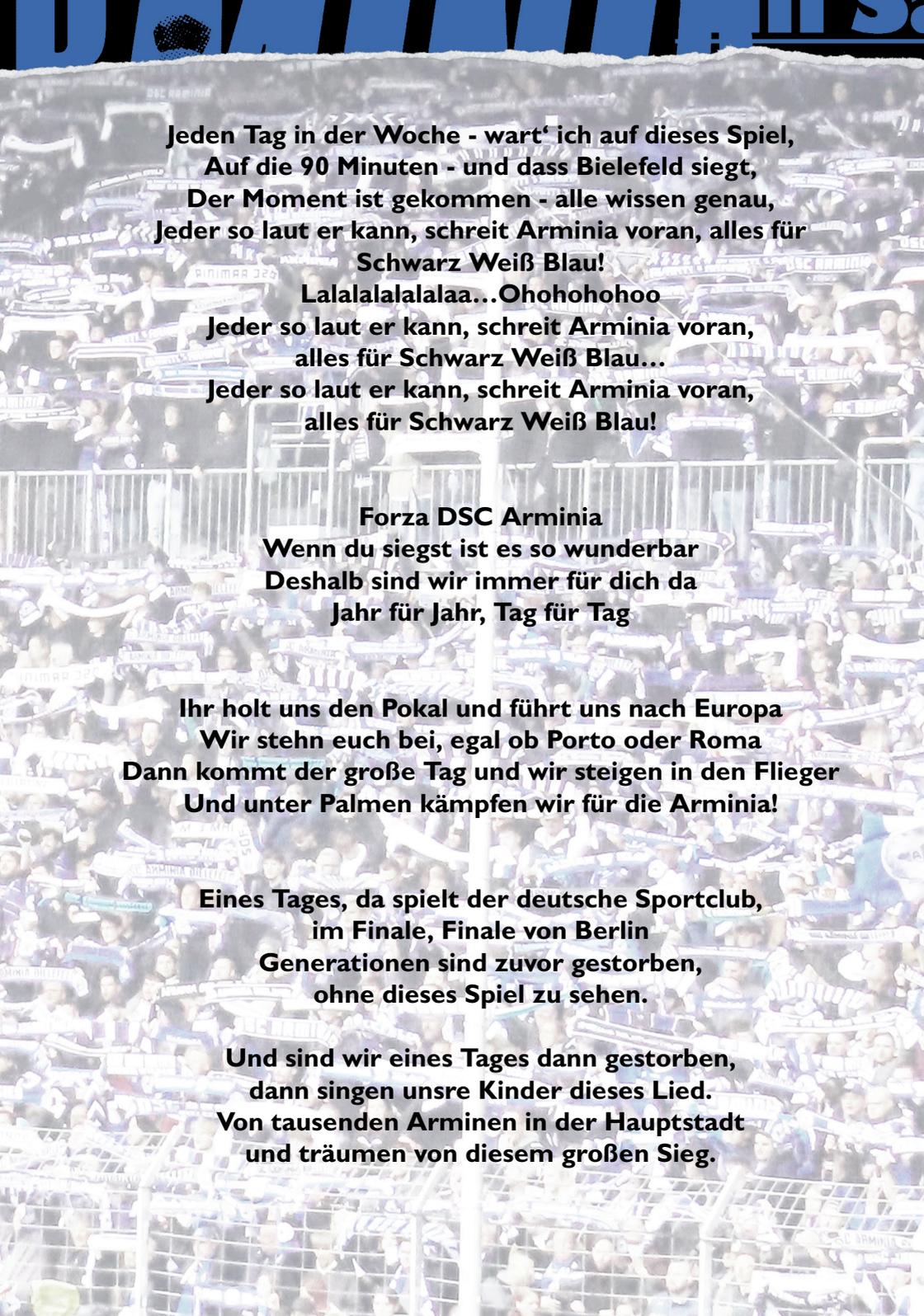
Auf zu tausenden Arminen in der Hauptstadt!

Lokal Crew

*Anhang:  
Häufig nachgefragte Liedtexte*

*In den „lalala“-Passagen verzichten wir auf „Schalala“-Singen. Das hatte seine Zeit, die haben wir auch mit Freude erlebt, aber die ist nun mal vorbei. Mehr Melodie und weniger Tresenstimmung, das ist uns heute wichtig.*





**Jeden Tag in der Woche - wart' ich auf dieses Spiel,  
Auf die 90 Minuten - und dass Bielefeld siegt,  
Der Moment ist gekommen - alle wissen genau,  
Jeder so laut er kann, schreit Arminia voran, alles für  
Schwarz Weiß Blau!**

**Lalalalalalaaa...Ohohohohoo  
Jeder so laut er kann, schreit Arminia voran,  
alles für Schwarz Weiß Blau...  
Jeder so laut er kann, schreit Arminia voran,  
alles für Schwarz Weiß Blau!**

**Forza DSC Arminia  
Wenn du siegst ist es so wunderbar  
Deshalb sind wir immer für dich da  
Jahr für Jahr, Tag für Tag**

**Ihr holt uns den Pokal und führt uns nach Europa  
Wir stehn euch bei, egal ob Porto oder Roma  
Dann kommt der große Tag und wir steigen in den Flieger  
Und unter Palmen kämpfen wir für die Arminia!**

**Eines Tages, da spielt der deutsche Sportclub,  
im Finale, Finale von Berlin  
Generationen sind zuvor gestorben,  
ohne dieses Spiel zu sehen.**

**Und sind wir eines Tages dann gestorben,  
dann singen unsre Kinder dieses Lied.  
Von tausenden Arminen in der Hauptstadt  
und träumen von diesem großen Sieg.**

# ARMINIA FÜR ARMINIA

Pfeife aus, Stimme an – heute sind wir nicht Regelhüter, sondern Mitfieberer.  
Holt euch das Ding, Arminia!

Wunsch der Schiedsrichter-Abteilung des DSC Arminia

Die Tischfußballabteilung freut sich riesig über den Finaleinzug. Viele Mitglieder waren zahlreich bei den Pokalspielen vertreten und fahren auch nach Berlin, um dieses einmalige Ereignis zu feiern. Wer hätte gedacht, dass wir als Arminia einmal nach Berlin fahren dürfen. Wir haben jetzt schon gewonnen, unabhängig vom Ergebnis.“

So einen sensationellen Erfolg hat es in 120 Jahren Arminia Bielefeld noch nicht gegeben! Die Blauen stehen im Endspiel um den DFB-Pokal. Und das auch noch völlig verdient! Der DSC hat damit als Drittligist nicht nur Club-, sondern auch bundesweit Fußballgeschichte geschrieben.

Trainer Mitch Kniat und sein Team haben - unabhängig vom Ausgang des Endspiels – unfassbares erreicht und den gesamten Club, die Stadt, die Fans und die Region mächtig stolz gemacht. Diese Mannschaft, die genau diese Bezeichnung auch ganz besonders verdient, hat sich selbst ein schwarz-weiß-blaues Denkmal gesetzt und ist damit ein gehöriges Stück Vereinshistorie.

DSC Arminia Tischfußballabteilung

Egal wie es ausgeht, ihr habt Geschichte geschrieben. Wir, die Abteilung Frauen- und Mädchenfußball, wünschen euch alles Gute für das Spiel. Glaubt an euch und zeigt die Entschlossenheit, die euch bei allen anderen Pokalspielen getragen hat. Wir stehen auch in Berlin - mit einer schwarz, weiß, blauen Wand lautstark hinter euch.

DSC Arminia Frauen- und Mädchenfußball

Als Billard-Abteilung von Arminia Bielefeld erleben wir die Pokalreise mit großer Begeisterung. In unserem Vereinsheim in der SchücoArena sind wir ganz nah dran an dem Rasen, auf dem unsere Arminia Geschichte geschrieben hat. Jedes Tor, jeder Sieg im DFB-Pokal war ein echter Gänsehautmoment – und jetzt Finale!

Die letzte Acht liegt auf dem Tisch, und wir sind überzeugt: Unsere Arminia wird sie mit ganz viel Präzision und Leidenschaft versenken. Wir drücken der Mannschaft alle Daumen für das große Spiel – auf dass der Pokal nach Bielefeld kommt!

Eure Billard-Abteilung im Herzen der SchücoArena

Auch die gesamte Traditionsabteilung gratuliert zum Erreichen des Finales. Sie wird am 24. Mai live im Berliner Olympiastadion, beim Public Viewing oder an den TV-Geräten mitfiebern und hofft, dass dem DSC jetzt auch noch der ganz große Wurf – der Titel – gelingt. Jungs: Ihr schafft das und danach brechen auch bei uns wieder alle Dämme. Sieger der Herzen ist die Mannschaft ohnehin bereits jetzt.

DSC Arminia Traditionsabteilung



Mit einem großen Team  
Rollen wir mit ins Finale von Berlin,  
Um zu erleben was noch kein Armine hat gesehen  
Ganz oben auf dem Fußballthron zu stehen.  
Nach dem Finale, rollen wir dann schnell  
Mit dem Pott, nach OWL.

Wir fiebern mit euch, eure Rollstuhlsportabteilung

# ARMINIS TRÄUMEN VOM FINALE

## EINE REISE VOLLER GÄNSEHAUTMOMENTE

Als im Halbfinale der Abpfiff gegen Bayer Leverkusen erklang, hatten auch die jüngsten DSC-Fans verstanden, hier ist etwas Historisches passiert. Zum ersten Mal in der 120-jährigen Clubhistorie zieht Arminia Bielefeld ins Finale des DFB-Pokals ein. Und die Arminis? Immer mitdrin im schwarz-weiß-blauen Pokaltraum!

### Von Wiebke Gießelmann

Das hätte niemand für möglich gehalten: Nach dem Zweitligisten Hannover 96 mussten sich die Erstligisten Union Berlin, Freiburg, Werder Bremen und am Schluss auch Bayer Leverkusen dem DSC geschlagen geben. Die Arminis haben immer ganz fest an ihre Arminia geglaubt und jede Minu-

te dieser Pokalreise genossen. Jedes Spiel war ein echtes Highlight – unter Flutlicht, mit voller Hütte und einer Atmosphäre, die man nicht vergisst.

Für viele Arminis ging zudem ein weiterer Traum in Erfüllung: Die 5- bis 9-jährigen Vereinsmitglieder führten ihre Lieblingself aufs Spielfeld und begrüßten das euphorisierte Stadion.

Aber auch die 12- bis 14-jährigen Arminis durften auf dem Rasen nicht fehlen. Sie trugen die Mittelkreispläne auf den Platz und breiteten das Bild des begehrten DFB-Pokals zunächst feierlich aus, bevor sie es gemeinsam zum Beben brachten. Dabei das Flutlicht spüren, die Fans auf den Rängen hören – pure Gänsehaut!



Zurück im Arminis-Block hieß es: Mitfiebern, mitzittern – und schließlich explodieren vor Freude! Egal wie stark der Gegner war, mit Mut, Herz und Teamgeist haben die Blauen alle Hindernisse überwunden. Und die Arminis? Sie standen hinter ihnen, haben jeden Angriff bejubelt, jede Parade gefeiert und jede Minute mitgelebt.



Danke, Arminia, für diese unvergesslichen Spiele – und danke an alle Arminis, die mit Leidenschaft, Stimme und ganz viel Herzblut dabei waren. Die Arminis werden an diese Abende zurückdenken, ihr ganzes Fanleben lang. Sie werden ihren Kindern und Enkeln davon erzählen, von den magischen Pokal-Abenden in Saison 2024/25 und einem gemeinsamen schwarz-weiß-blauem Traum. Lasst uns noch ein wenig weiter träumen!



# ARMINIA UND DER VfB UNSER FINALGEGNER UND WIR

**Das Pokalfinale in Berlin wird das 45. Pflichtspiel zwischen Arminia Bielefeld und dem VfB Stuttgart. Seit dem ersten Spiel gegeneinander vor 55 Jahren gab es eine ganze Menge gemeinsame Geschichte.**

**Von Jan-Hendrik Grotevent**

Bei jedem Heimspiel, beim Altauftrieb durch den Bielefelder Westen, kann man es beobachten: Armin\*innen, die mit Anhänger\*innen der Gastmannschaft in kleinen Grüppchen zusammen stehen, sich unterhalten und ein gemeinsames Bier verzehren. Vielleicht täuscht es, aber es macht den Eindruck, dass man diese Grüppchen besonders oft sieht, wenn der VfB Stuttgart zu Gast ist.

Unter den Fans scheint es viele persönliche Beziehungen zwischen Ostwestfalen und Schwaben zu geben. Und obwohl beide Lager wohl nicht das jeweils andere bei der Frage nach einer intensiven gemeinsamen Geschichte angeben würden, gibt es doch eine Reihe von sportlichen Ereignissen, Persönlichkeiten und An-

ekdoten, die Stuttgarter\*innen und Bielefelder\*innen miteinander teilen.

Zunächst die nackten Zahlen: Seitdem beide Mannschaften am 28. November 1970 das erste Mal in der Bundesliga aufeinandertrafen (1:0 für Stuttgart), gab es insgesamt 44 Spiele in erster und zweiter Liga, von denen der VfB 22 und Arminia 10 gewann. Im DFB-Pokal begegnete man sich bisher zweimal, das letzte Mal 2022/23. Über das 0:6 am Neckar hüllen wir den Mantel des Schweigens...

Nachdem man 2020 gemeinsam in die Beletage aufgestiegen war, wurden die Bruschdringdräga der Lieblingsgegner der Blauen im Oberhaus. Von den vier Begegnungen gewann Arminia drei, bei einem Unentschieden. Darunter ein 2:0 im Jahr 2021 im Neckarstadion, das den Klassenerhalt des DSC bedeutete. Es war bereits das zweite Mal, dass Arminia in Stuttgart die Klasse hielt: In 2008 bedeutete ein 2:2 beim VfB den Verbleib für ein weiteres Jahr (das letzte für elf Jahre) in der Bundesliga.

# STUTTGARTER SCHWABEN

Und es waren durchaus spektakuläre Spiele dabei. Etwa im Dezember 1996, als Mathias Breitreutz einem überraschten Franz Wolfarth einen 40-Meter-Freistoß ins Netz donnerte und Guisepppe „Billy“ Reina ein Tor des Monats erzielte. Oder als Zuma zehn Jahre später einen Stuttgarter an der Eckfahne austanzte, den Ball auf Wichniarek gab, der den Ball elegant zum 2:0-Heimsieg in die Maschen chippte.

Auf der anderen Seite erinnern sich die Stuttgarter an einen spektakulären 7:2- Sieg auf der Alm im Jahre 1984. Oder an ein 3:2, als Cacau in der Schlussminute den Siegtreffer für die zweifach dezimierten Schwaben erzielte.

Hier übrigens nicht mit eingerechnet: Spiele der Blauen gegen die zweite Mannschaft des VfB. Dabei sind auch diese erwähnenswert: Nach dem schwarz-weiß-blauen Totalcrash im Jahre 2011 eröffnete der DSC die erste Drittligasaison nach 16 Jahren gegen den jungen VfB und verlor prompt mit 1:2. Unvergessen auch frühere Auswärtsfahrten ins Degerloch, das

sich die zweite Mannschaft Stuttgart mit den Stuttgarter Kickers teilte. Das bisher letzte Aufeinandertreffen Anfang März 2025 endete mit einem 4:1-Sieg Arminias, dabei war auf den Rängen allerdings weniger das Spiel, sondern das gerade ausgeloste Pokal-Halbfinale das Gesprächsthema auf den Rängen („Scheiße, Leverkusen“).

16 Sportler waren für Bielefeld und Stuttgart aktiv. Beginnen wir mit Trainern: Jürgen Kramny war sowohl am Neckar als auch am Teutoburger Wald Coach. Michael Frontzeck wurde als Spieler 1992 Meister mit dem VfB und sicherte als Trainer von Arminia den eben beschriebenen Klassenerhalt 2008. Andersrum machte es „Pistolero“ Bruno Labbadia: Der erzielte in zwei Spielzeiten 40 Tore für Arminia und wurde später Trainer der Schwaben.

Unter den Spielern, die für beide Clubs unterwegs waren, schafften es einige zum schwarzweißblauen Kultcharakter. Da ist „Rübe“ Kauf, der nach drei Jahren in Stuttgart zehn Jahre lang bei den Blauen spielte. Da ist Silvio Meissner, der bei beiden Vereinen ein

hohes Ansehen genoss, in Stuttgart sogar noch ein bisschen mehr als in Bielefeld. Das ist Fritz Walter, den Rüdiger Lamm zur Alm holte und der Arminia mit 21 Toren in die Bundesliga schoss. Da ist Günther Schäfer, der nach 16 Jahren und zwei Meistertiteln vom VfB nach Ostwestfalen kam und als erster Spieler überhaupt von den Rängen der Alm mit dem Titel „Fußballgott“ geadelt wurde.

Aber nicht nur bei den alten Haudegen, auch bei den Jungspunden gibt es Kicker, die beide Vereine im Lebenslauf haben. Pascal Stenzel und Roberto Massimo kamen aus der Akademie zum VfB. Um die Reihe der Persönlichkeiten zu vervollständigen: Christoph Hemlein, Abdelaziz Ahanouf, Heiko Gerber, Mateo Klimowicz, Gonzalo Castro, Sven Schipplock und Torwart Marc Ziegler - und zu jedem von denen fallen uns sicher noch weitere Episoden ein.

Sowieso, Episoden... da gibt es auch ein paar mehr als nur die eingangs erwähnten freundschaftlichen Beziehungen einzelner Fans. Der Verfasser erinnert sich an den Klassenerhalt 2008, als die Stuttgarter, denen Arminia durch das 2:2 den Einzug ins internationale Geschäft verdorben hatte, sehr anständig zum Ligaverbleib gratulierten - „Mir sin immo fair!“. Vom dargebotenen Sauerkraut mit Schupf-

nudeln neben der klassischen Stadionwurst ganz zu schweigen. Oder 2022, als sich VfB-Stürmer Sasa Kalajdzic, mitten im Abstiegskampf-Spiel, die Trage der Sanitäter auf der Alm schnappt, um sie zum schwer im Gesicht verletzten Fabian Klos zu bringen.

Und uns Arminen ist das 6:0 gegen Eintracht Braunschweig unvergessen. Und damit auch die Tatsache, dass die Stuttgarter zeitgleich auswärts bei Hannover 96 um den Aufstieg kämpften, jedes Tor gegen die Braunschweiger Konkurrenz feierten und laut „Bielefeld! Bielefeld!“ zusammen mit den ebenfalls profitierenden Hannoveranern durch das Niedersachsenstadion brüllten. Der VfB bedankte sich für die Schützenhilfe mit 1893 Litern Freibier für die Alm.

Es gibt also einiges, worüber Schwaben und Ostwestfalen schnacken bzw. schwätze können, wenn sie in Berlin vor dem Spiel in Grüppchen die ersten Biere der Finaltages vernichten. Aber der Pokal kommt nach Bielefeld.





**ARMINIA  
SUPPORTERS CLUB**



**KOMM' IN DEN**

**ASC!**



**Nichts ist einfacher,  
als sich bei Arminia zu engagieren!**

# 10-JAHRES-SCHRITTE

## STATISTIKEN RUND UM DEN DFB-POKAL

Als klar war, dass es ein Sonderheft zum DFB-Pokalfinale geben sollte, hatte ich sofort die Idee, etwas zu kuriosen und lustigen Fakten und Statistiken zu Arminia und zum DFB-Pokal zu machen. Bei der Recherche stellte sich dann raus, viele Daten, Fakten und Statistiken, aber leider wenig kuriose und lustiges – vielleicht aber ein paar erhellende Infos.

Von Kristina Schröder

### Die 3. Liga im DFB-Pokal

Arminia ist der vierte Drittligist, der es ins Finale geschafft hat – allerdings der erste der „neuen“ eingleisigen 3. Liga – neben der Arminia waren dies Hertha BSC II (1993), Energie Cottbus (1997) und Union Berlin (2001). Darüber hinaus schaffte es Arminia Bielefeld als erster Verein aus der 3. Liga zum zweiten Mal (nach 2015) ins Halbfinale einzuziehen. Arminia Bielefeld gelang es als erstem Teilnehmer des DFB-Pokals, der nicht selbst der 1. oder 2. Bundesliga angehört, sich bis inkl. Halbfinale gegenüber vier

Teilnehmern der ersten Liga (Union Berlin, SC Freiburg, Werder Bremen, Bayer Leverkusen) innerhalb einer Pokalsaison durchzusetzen. Und es galt für alle diese Spiele jeweils „...und ein Spiel dauert 90 Minuten.“ - zumindest in der Netto-Spielzeit.

In **10-Jahres-Schritten** ins Halbfinale des DFB-Pokals – nun endlich auch ins Finale!

2004/05 als Bundesligist 0:2 gegen Bayern München

2014/15 als Drittligist 0:4 gegen den VfL Wolfsburg

2024/25 als Drittligist 2:1 gegen den Doublesieger Leverkusen auf ins Finale – damit konnte die Arminia Leverkusen erstmals im DFB-Pokal schlagen, bis zum 1. April 2025 hatte Leverkusen in DFB-Pokalspielen sonst immer die Nase vorn. Damit steht die Arminia erstmalig in ihrer 120jährigen Vereinsgeschichte in einem nationalen Finale.

## Der Zuschauer\*innenschnitt

...bei unseren fünf Heimspielen im DFB-Pokal betrug 26.335 Zuschauer\*innen – viermal meldete die Alm „ausverkauft“. In der 1. Runde wollten 26.044 Zuschauer\*innen die Arminia gegen Hannover 96 sehen, das Halbfinale gegen Leverkusen war mit 26.601 Menschen auf der Alm ausverkauft.

## Eingesetzte Spieler

Arminia hat in den fünf Spielen insgesamt 23 Spieler eingesetzt, davon drei in allen fünf Spielen über die volle Distanz – Jonas Kersken, Mael Corboz und Louis Oppie. Der Altersdurchschnitt aller eingesetzten Spieler lag bei 25,3 Jahren – im Vergleich dazu war unsere Mannschaft, die in der Saison 2014/15 das Halbfinale erreicht hat im Durchschnitt 1,4 Jahre älter, hat aber nur 21 Spieler eingesetzt, von denen sogar vier Spieler alle fünf Spiele bis zum Halbfinale durchgespielt haben. Mit Abpfiff des Westfalenpokalfinales wird die Profimannschaft des DSC Arminia Bielefeld insgesamt 50 Spiele in Liga, Westfalen- und DFB-Pokal absolviert haben.



Für zumindest einen unserer Spieler ist das Spiel im Olympiastadion quasi ein Heimspiel: Louis Oppie, geboren in Berlin und langjähriger Spieler in drei Berliner Clubs (SV Tasmania Berlin, Hertha BSC und FC Hertha 03 Zehlendorf).

## „Ballbesitz schießt keine Tore“

– dieses im Fußball bekannte Zitat hat die Arminia in dieser Pokalsaison in allen fünf Spielen belegt: 45% Ballbesitz in der 1. Runde gegen Hannover 96, gefolgt von nur 29% Ballbesitz im Spiel gegen die Eisernen, gegen Freiburg (46%) und Bremen (44%) wieder in den 40er unterwegs – den meisten Ballbesitz gab es gegen den Doublesieger der letzten Saison mit 48%.

## **Expected Goals oder wie Paul Breitner sagen würde „wann kann ich ein Tor schießen?“**

Expected Goals sagen etwas über die Qualität einer Torchance aus und über die Wahrscheinlichkeit, dass daraus ein Treffer erzielt wird. In drei der fünf Pokalspiele lag der Wert der x-Goals bei der Arminia unter der des Gegners und das teils deutlich – z.B. im Viertelfinale: 0,55 Arminia vs. 1,66 Werder. Im Halbfinale hingegen war der X-Goal-Wert 1,43 Arminia vs. 1,05 Leverkusen – also auch statistisch gesehen ein absolut verdienter Sieg.

Unser Top-Scorer ist derzeit Marius Wörl mit sechs Punkten, davon drei Toren und drei Torvorbereitungen. Er führt damit, gemeinsam mit Ermedin Demorovic (Stuttgart) und Budu Zivizadze (Karlsruhe) die Scorer-Liste des DFB-Pokals 2024/25 an.

## **Pässe, Zweikämpfe und was es sonst noch so gibt**

In den fünf Spielen haben unsere Arminien insgesamt 1.679 Pässe gespielt und 569 Zweikämpfe geführt. Die meisten „Accurate Passes“ haben Louis Oppie (139), Maximilian Großner (134), Sam Schreck (120) und Stefano Russo (116, in nur vier Spielen) gespielt. Unser Torhüter ist mit 91

Pässen auch ziemlich weit vorne dabei. Die meisten Einwürfe haben Louis Oppie (40) und Christopher Lannert (37) in den Armen.

Wer darüber hinaus noch wissen möchte, wer wie viele Schüsse von innerhalb oder von außerhalb des Strafraums abgegeben hat, wie viele Tore mit dem rechten oder dem linken Fuß geschossen wurden, dem lege ich STATSPERFORM ans Herz – das richtige für Statistik-Nerds – ich habe bei meinen Recherchen festgestellt, dass ich wohl keiner bin. Und meine liebste Statistik, die Laufleistung über alle Spieler und Spiele der Arminia im DFB-Pokal war leider nicht aufzutreiben – laut der einzigen Statistik, die ich dazu aufreiben konnte, sind von den 23 eingesetzten Spielern anscheinend nur 16 gelaufen und die insgesamt 594,6 Kilometer – eher unwahrscheinlich. Sollte da jemand mehr Erfolg haben bei den Recherchen zur Laufleistung als ich – immer her damit.





# INFO-STIMMUNGSTREFFEN

**AM 21.05.2025**

Grüßt euch, liebe Arminen!

Zwar hat unser Trainer die Zahlen richtig im Kopf, wir nehmen die Alm mit nach Berlin. Die Gegebenheiten vor Ort sind jedoch weitaus schwieriger zu händeln, um im Spiel unseres Lebens auch den Support unseres Lebens ins weite Rund des Olympiastadions zu zaubern.

Wir haben alle Möglichkeiten vor Ort, technischer oder organisatorischer Art, ausgereizt. Wie wir mit euch die Stimmung gestalten und koordinieren können, möchten wir allen interessierten Arminen in einem Info-Stimmungstreffen vorstellen. Denn nicht nur die Gegebenheiten, sondern auch die Regularien bedürfen einer Erläuterung, um keine Energie an „Hätte, könnte, wäre“ zu verschwenden, sondern direkt alle Herzen in Brand zu setzen und einen denkwürdigen Abend aktiv zu gestalten.

**Was?** Info-Stimmungstreffen

**Wann?** 21.05.2025, 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

**Wo?** Stadion Alm (genaue Örtlichkeit wird noch bekannt gegeben)

# DER DFB-POKAL ZUM HÄKELN

## DER POTT ALS TASCHENBAUMLER

von **Manuela Kluziak**

Goldwolle (z.B. Scheepjes Twinkle gold)  
Evtl. 1 Pfeifenputzer  
Runde Pappe für den Sockel (ca. 3 \* 3 cm)

Wollreste in grün und weiß  
Füllwatte

Starte mit einem so genannten Magic Ring

1. R	6 FM	( 6)
2. R	1 verd. * 6	(12)
3. R	(1 FM, 1 verd.) * 6	(18)
4. R	(2 FM, 1 verd.) * 6	(24)
5. R	hMg 24 FM	(24)
6. R	(4 FM, 1 abn.) * 4	(20)

Hier eventuell zugeschnittenen Pappkreis einkleben

7. R	(3 FM, 1 abn.) * 4	(16)
8. R	(3 FM, 1 abn.) * 2, 4 FM, 1 abn.	(13)
9. R	(2 FM, 1 abn.) * 2, 3 FM, 1 abn.	(10)
10. R	(3 FM, 1 abn.) * 2	( 8)
11. – 12. R	8 FM	( 8)

Den Sockel des Pokals schon einmal fest füllen und eventuell mehrfach „verdrehen“ Pfeifenputzer in die Mitte stecken (gibt dem schmalen Teil zusätzlich Halt.).

13. R	1 verd * 8	(16)
14. R	(1 FM, 1 verd.) * 8	(24)
15. R	hMg 24 FM	(24)
16. R	(11 FM, 1 verd.) * 2	(26)
17. – 18. R	26 FM	(26)
19. R	(12 FM, 1 verd.) * 2	(28)
20. – 21. R	28 FM	(28)
22. R	(13 FM, 1 verd.) * 2	(30)
23. – 24. R	30 FM	(30)
25. R	hMg (3 FM, 1 abn.) * 6	(24)
26. R	(2FM, 1 abn.) * 6	(18)

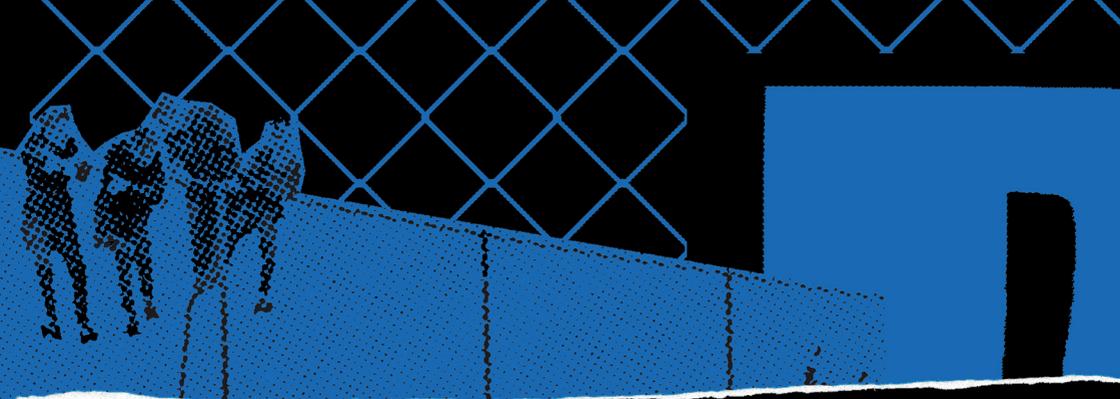
Hier den Pokal ausstopfen. Darauf achten, dass der Pfeifendraht in der Mitte bleibt.

27. R	(1 FM, 1 abn.) * 6	(12)
28. R	1 abn. * 6	( 6)

Abketten und Faden vernähen

Nun mit grün und weiß die Edelsteine aufsticken (unterer Kreis nur grün, oberer Kreis weiß und grün abwechselnd und etwas größer. Das DFB-Emblem in grün häkeln (wie oben 1. + 2. R) und festnähen. Wer will, kann in schwarz-weiß-blau noch ein DSC in den Sockel stecken (schließlich wollen wir uns ja in die Siegerliste im Sockel eintragen, oder?)





## IMPRESSUM

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e.V., Abteilung Arminia Supporters Club  
Melanchthonstr. 31 A, 33615 Bielefeld,

vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt:

Jan-Hendrik Grotevent, Bielefeld; Kristina Schröder, Spenge; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Jörg Geddes, Bielefeld

erstellt vom ASC Medienteam

Gestaltung: Jan-Hendrik Grotevent

Druck: wir-machen-druck.de

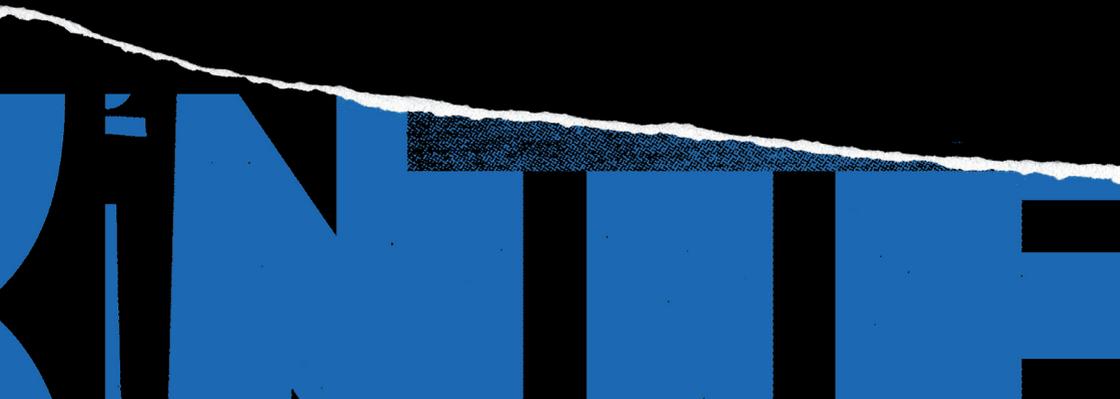
Printauflage: 1.000

Autoren: Silke Baker, Jan-Hendrik Grotevent, Manuela Kluziak, Lokal Crew, Wiebke Gießelmann, Kristina Schröder

Fotos: Michael Meßmann (Titel, S.23, 38,39), Silke Baker (S.4, 6, 8, 22, 36), Manuela Kluziak (S.), Jan-Hendrik Grotevent (S.10, 11, 14, 15, 17, 22, 23, 37, 44, 47, 48), ogol.com (S.19), Vlatko Radman (S.23), Manuela Kluziak (S.25, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 50), DSC Arminia Rollstuhlsport (S.39), Arminis (S.40,41)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supports Club wieder. Der Arminia Supporters Club haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an [vorstand@arminia-supporters.de](mailto:vorstand@arminia-supporters.de)



Aktion ~~5.000~~



1900

Jetzt Mitglied werden!



**GEMEINSAM  
IST TRÄUMEN AM SCHÖNSTEN  
WERD MITGLIED**

BERLIN, BERLIN,  
WIR FAHREN NACH BERLIN!